

HÖHERE BUNDESLEHR- UND FORSCHUNGSANSTALT FÜR  
LANDWIRTSCHAFT RAUMBERG-GUMPENSTEIN  
8952 IRDNING / STEIERMARK

---

BESCHLUSS  
DES  
SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSSES  
ZUR SCHULAUTONOMIE

Der Schulgemeinschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am **5. Juli 2016** mit den Anwesenheits- und Mehrheitserfordernissen gemäß § 64 Absatz 11 letzter Satz des Schulunterrichtsgesetzes in der Fassung BGBl. 643/1994 beschlossen, dass gemäß § 5 Absatz 1 und 3 des land- und forstwirtschaftlichen Bundesschulgesetzes, BGBl. 175/1966 idgF, folgende schulautonome Lehrplanbestimmungen, in Abweichung vom Lehrplan der Höheren Lehranstalt für Landwirtschaft, BGBl. II Nr. .... /2016, Anlagen 1 und 1.1 der

HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR  
LANDWIRTSCHAFT  
SCHULSCHWERPUNKT - AGRARMANAGEMENT

5-jährige Regelform

erlassen werden:



**LEHRPLAN DER HÖHEREN LEHRANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT**  
SCHULSCHWERPUNKT - AGRARMANAGEMENT

**I. STUDENTAFEL<sup>1</sup>**

(Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände)

A. Pflichtgegenstände	Wochenstunden					Summe
	Jahrgang					
	I.	II.	III.	IV.	V.	
1. Religion	2	2	2	2	2	10
<b>2. Gesellschaft und Recht</b>						
2.1 Geschichte und Politische Bildung, Recht	-	2	2	3	-	7
<b>3. Sprache und Kommunikation</b>						
3.1 Deutsch <sup>2</sup>	3	4	2	2	2	13
3.2 <i>Englisch</i>	3	2	2	2	3	12
<b>4. Natur- und Formalwissenschaften</b>						
4.1 <i>Angewandte Physik und Angewandte Chemie</i>	5	2	-	-	-	7
4.2 <i>Angewandte Biologie und Ökologie<sup>3</sup></i>	4	4	-	-	-	8
4.3 Angewandte Mathematik	3	2	2	2	3	12
4.4 Angewandte Informatik	2	2	-	-	-	4
<b>5. Landwirtschaft</b>						
5.1 <i>Pflanzenbau<sup>3 4</sup></i>	-	3	3	4	3	13
5.2 <i>Nutztierhaltung<sup>3 4</sup></i>	-	3	3	3	3	12
5.3 Biologische Landwirtschaft	-	-	-	-	2	2
5.4 <i>Forstwirtschaft</i>	-	2	2	-	-	4
5.5 <i>Landtechnik und Bauen<sup>3</sup></i>	-	-	4	4	4	12
5.6 Ländliche Entwicklung	-	-	-	-	2	2
5.7 Forschung und Innovation	-	-	-	1	-	1
5.8 Laboratorium	2	2	-	-	-	4
5.9 <i>Landwirtschaftliches Praktikum</i>	5	4	4	-	-	13
<b>6. Wirtschaft und Unternehmensführung, Personale und soziale Kompetenzen</b>						
6.1 Wirtschaftsgeografie und Globale Entwicklung, Volkswirtschaft	3	2	-	-	-	5
6.2 <i>Betriebswirtschaft und Rechnungswesen<sup>3 5</sup></i>	-	-	4	4	4	12
6.3 <i>Projekt- und Qualitätsmanagement</i>	-	-	-	4	-	4
6.4 <i>Agrarmanagement</i>	-	-	2	2	3	7
7. Bewegung und Sport	2	2	2	2	-	8
<b>B. Alternative Pflichtgegenstände</b>						
Zweite lebende Fremdsprache <sup>6 7</sup>	-	-	2	2	2	6
Landwirtschaft – Spezialgebiete <sup>3 8</sup>						
<b>Gesamtwochenstundenzahl</b>	<b>34</b>	<b>38</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>33</b>	<b>178</b>
<b>C. Pflichtpraktikum</b>						
Abschnitt I: 4 Wochen zwischen II. und III. Jahrgang						
Abschnitt II: 14 Wochen zwischen III. und IV. Jahrgang						
Abschnitt III: 4 Wochen zwischen IV. und V. Jahrgang						

1 Durch schulautonome Lehrplanbestimmungen kann von der Studentafel im Rahmen des Abschnittes III der Anlage 1 abgewichen werden.

2 Im II. oder III. Jahrgang mit Übungen in elektronischer Datenverarbeitung im Ausmaß von höchstens einer Wochenstunde von der Gesamtwochenstundenzahl.

3 Mit Übungen.

4 Inklusive biologischer Produktion.

5 Inklusive Übungsfirmen.

6 Sechs Wochenstunden wahlweise mit „Landwirtschaft - Spezialgebiete“.

7 In Amtsschriften ist die Bezeichnung der zweiten lebenden Fremdsprache in Klammern anzuführen.

8 Sechs Wochenstunden wahlweise mit „Zweite lebende Fremdsprache“.

<b>D. Freigegegenstände</b>						
Konversation in lebenden Fremdsprachen	2	2	2	2	2	10
Zweite lebende Fremdsprache	-	-	2	2	2	6
Computerunterstützte Textverarbeitung	2	-	-	-	-	2
Qualitätsmanagement	-	-	-	-	2	2
Bewegung und Sport	-	-	-	-	2	2
<b>E. Unverbindliche Übungen</b>						
Musikerziehung	2	2	2	2	2	10
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2	10
Lerntechnik und Teambildung	2	-	-	-	-	2
<i>Wissenschaftliches Arbeiten</i>	-	-	-	1	1	2
<i>Darstellendes Spiel</i>	1	1	1	1	1	5
<i>Schach</i>	1	1	1	1	1	5
<i>Kreative Holzbearbeitung</i>	2	2	2	2	2	10
<i>Fleischverarbeitung</i>	-	-	2	2	-	4
<i>Produktion und Präsentation</i>	-	2	2	-	-	4
<i>Gewässerkunde und Fischerei</i>	1	1	1	1	1	5
<i>Landnutzung und Ökosysteme</i>	1	1	1	1	1	5
<i>Pferdewirtschaft</i>	1	1	1	1	1	5
<i>Wildökologie</i>	-	1	-	-	-	1
<b>F. Förderunterricht<sup>9</sup></b>						
Deutsch						
Englisch						
Angewandte Mathematik						
Betriebswirtschaft und Rechnungswesen						

## II. ALLGEMEINES BILDUNGSZIEL, DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE, SCHULAUTONOME LEHRPLANBESTIMMUNGEN UND LEHRPLÄNE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

Siehe Anlage 1.

## III. BILDUNGS- UND LEHRAUFGABEN SOWIE LEHRSTOFF DER EINZELNEN UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE

### A. Pflichtgegenstände

#### 2. GESELLSCHAFT UND RECHT

##### 2.1 GESCHICHTE UND POLITISCHE BILDUNG, RECHT

Siehe Anlage 1.

#### 3. SPRACHE UND KOMMUNIKATION

##### 3.1 DEUTSCH

Siehe Anlage 1.

##### 3.2 ENGLISCH

Siehe Anlage 1.

---

<sup>9</sup> Als Kurs für einen oder mehrere Jahrgänge – jedoch jeweils für dieselbe Schulstufe – gemeinsam durch einen Teil des Unterrichtsjahres im I. bis IV. Jahrgang. Der Förderunterricht kann bei Bedarf je Unterrichtsjahr und Jahrgang bis zu zweimal für jeweils höchstens 16 Unterrichtseinheiten eingerichtet werden, die jeweils innerhalb möglichst kurzer Zeit anzusetzen sind.

## 4. NATUR- UND FORMALWISSENSCHAFTEN

### 4.1 ANGEWANDTE PHYSIK UND ANGEWANDTE CHEMIE

Siehe Anlage 1.

### 4.2 ANGEWANDTE BIOLOGIE UND ÖKOLOGIE

Siehe Anlage 1.

### 4.3 ANGEWANDTE MATHEMATIK

Siehe Anlage 1.

### 4.4 ANGEWANDTE INFORMATIK

Siehe Anlage 1.

## 5. LANDWIRTSCHAFT

### 5.1 PFLANZENBAU

II. Jahrgang:

3. Semester – Kompetenzmodul 3:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Boden und Klima**

- wichtige Bodentypen und deren Eigenschaften im Hinblick auf die landwirtschaftliche Produktion beschreiben und bewerten;
- aus konkreten Boden- und Klimadaten Schlüsse für die landwirtschaftliche Produktion ziehen;
- für die landwirtschaftliche Produktion relevante Klimafaktoren erklären und analysieren.

**Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Obstbau**

- die Produktionsverfahren der gängigen Obstkulturen erklären und vergleichen.

**Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte**

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von Obst- und Obstprodukten erläutern.

#### **Lehrstoff:**

**Boden und Klima:**

Geologische Grundlagen der Bodenbildung, bodenbildende Prozesse und Bodentypen, Bodenbestandteile, Bodenleben, chemische und physikalische Bodeneigenschaften, Bodenfruchtbarkeit und -schutz, Bodenbeurteilung, Klimafaktoren und -daten.

**Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Obstbau:**

Produktionsverfahren Obstbau.

**Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte:**

Verwertung von Obst.

4. Semester – Kompetenzmodul 4:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Boden und Klima**

- wichtige Bodentypen und deren Eigenschaften im Hinblick auf die landwirtschaftliche Produktion beschreiben und bewerten;
- aus konkreten Boden- und Klimadaten Schlüsse für die landwirtschaftliche Produktion ziehen;
- für die landwirtschaftliche Produktion relevante Klimafaktoren erklären und analysieren.

**Bereich Anatomie und Physiologie**

- die für den Pflanzenbau bedeutenden Pflanzen in allen Entwicklungsstadien erkennen;
- wesentliche anatomische Merkmale von Nutzpflanzen beschreiben und physiologische Vorgänge erklären.

**Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Obstbau**

- die Produktionsverfahren der gängigen Obstkulturen erklären und vergleichen.

**Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte**

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von Obst und Obstprodukten erläutern.

**Lehrstoff:**

**Boden und Klima:**

Geologische Grundlagen der Bodenbildung, bodenbildende Prozesse und Bodentypen, Bodenbestandteile, Bodenleben, chemische und physikalische Bodeneigenschaften, Bodenfruchtbarkeit und -schutz, Bodenbeurteilung, Klimafaktoren und -daten.

**Anatomie und Physiologie:**

Anatomie, Morphologie und Physiologie der Nutzpflanzen.

**Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Obstbau:**

Produktionsverfahren Obstbau.

**Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte:**

Verwertung von Obst.

**III. Jahrgang:**

**5. Semester – Kompetenzmodul 5:**

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Kulturmaßnahmen Bodenbearbeitung**

- die Vor- und Nachteile der verschiedenen Bodenbearbeitungssysteme und Geräte beschreiben und situationsbezogen die richtigen Entscheidungen treffen.

**Bereich Kulturmaßnahmen Fruchtfolge**

- die Bedeutung der Fruchtfolge für die Bodenfruchtbarkeit und Pflanzengesundheit erklären und einen nachhaltigen Fruchtfolgeplan unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte erstellen.

**Bereich Kulturmaßnahmen Pflanzenernährung und Düngung**

- die Bedeutung der verschiedenen Pflanzennährstoffe erklären und ihre Dynamik im Boden beschreiben;
- die gebräuchlichsten organischen und anorganischen Düngemitteln beschreiben, ökologisch bewerten, sachgerecht behandeln und anwenden.

**Bereich Grundlagen der biologischen Produktion**

- Produktionsverfahren ökonomisch und ökologisch vergleichen und beurteilen;
- Produktionsmaßnahmen in Bezug auf eine nachhaltige und ökologische Produktion beschreiben und bewerten.

**Lehrstoff:**

**Kulturmaßnahmen Bodenbearbeitung:**

Bodenbearbeitung.

**Kulturmaßnahmen Fruchtfolge:**

Fruchtfolge.

**Kulturmaßnahmen Pflanzenernährung und Düngung:**

Pflanzennährstoffe, Düngemittel, Düngemanagement.

**Grundlagen der biologischen Produktion:**

Bio-Pflanzenproduktion.

## 6. Semester – Kompetenzmodul 6:

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

#### Bereich Kulturmaßnahmen Pflanzenernährung und Düngung

- die Bedeutung der verschiedenen Pflanzennährstoffe erklären und ihre Dynamik im Boden beschreiben;
- die gebräuchlichsten organischen und anorganischen Düngemitteln beschreiben, ökologisch bewerten, sachgerecht behandeln und anwenden.

#### Bereich Kulturmaßnahmen Pflanzenschutz

- die wichtigsten Krankheiten, Schädlinge und Schadpflanzen identifizieren und Strategien zu deren Vorbeugung und Regulierung unter Einbeziehung ökologischer und ökonomischer Kriterien sowie rechtlicher Bestimmungen umsetzen;
- die Auswirkungen unterschiedlicher Pflanzenschutzmaßnahmen abschätzen und Pflanzenschutzmittel sachkundig anwenden.

#### Bereich Kulturmaßnahmen Saatgut

- die wichtigsten Sämereien für die landwirtschaftliche Produktion erkennen und beschreiben.

#### Bereich Grundlagen der biologischen Produktion

- Produktionsverfahren ökonomisch und ökologisch vergleichen und beurteilen;
- Produktionsmaßnahmen in Bezug auf eine nachhaltige und ökologische Produktion beschreiben und bewerten.

### **Lehrstoff:**

#### Kulturmaßnahmen Pflanzenernährung und Düngung:

Pflanzennährstoffe, Düngemittel, Düngemanagement.

#### Kulturmaßnahmen Pflanzenschutz:

Krankheiten, Schädlinge und Schadpflanzen, integrierter Pflanzenschutz, Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und -maßnahmen.

#### Kulturmaßnahmen Saatgut:

Samenkunde.

#### Grundlagen der biologischen Produktion:

Bio-Pflanzenproduktion.

## IV. Jahrgang:

## 7. Semester – Kompetenzmodul 7:

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

#### Bereich Kulturmaßnahmen Pflanzenschutz

- die wichtigsten Krankheiten, Schädlinge und Schadpflanzen identifizieren und Strategien zu deren Vorbeugung und Regulierung unter Einbeziehung ökologischer und ökonomischer Kriterien sowie rechtlicher Bestimmungen umsetzen;
- die Auswirkungen unterschiedlicher Pflanzenschutzmaßnahmen abschätzen und Pflanzenschutzmittel sachkundig anwenden.

#### Bereich Genetik und Züchtung – Saatgut

- die Grundlagen der Vererbung und die Eignung verschiedener Züchtungs- und Selektionsmethoden erklären und begründen;
- die Sortenzulassung und Saatgutproduktion beschreiben.

#### Bereich Kulturmaßnahmen Saatgut

- für einen bestimmten Standort die richtige Kultur und Sorte auswählen, die Saatgutmenge berechnen, einfache Saatgutuntersuchungen und den Anbau sachgerecht durchführen.

#### Bereich Grundlagen der biologischen Produktion

- Produktionsverfahren ökonomisch und ökologisch vergleichen und beurteilen;

- Produktionsmaßnahmen in Bezug auf eine nachhaltige und ökologische Produktion beschreiben und bewerten.

**Lehrstoff:**

Kulturmaßnahmen Pflanzenschutz:

Krankheiten, Schädlinge und Schadpflanzen, integrierter Pflanzenschutz, Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und -maßnahmen.

Genetik und Züchtung – Saatgut:

Züchtungsmethoden, Saatguteigenschaften, Sortenprüfung und -zulassung, Saatgutproduktion.

Kulturmaßnahmen Saatgut:

Saatgutauswahl und -untersuchungen, Saatgutbau.

Grundlagen der biologischen Produktion:

Bio-Pflanzenproduktion.

8. Semester – Kompetenzmodul 8:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Ackerkulturen

- die Produktionsverfahren der gängigen Getreidearten und von Mais darstellen und analysieren.

Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Grünland

- die wichtigsten Pflanzen des Grünlandes erkennen und beschreiben.

Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von pflanzlichen Produkten darstellen und deren Verwendung erläutern;
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten pflanzlichen Produkte benennen, erfassen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Produktion, Verwendung und Verarbeitung ziehen.

Bereich Kulturmaßnahmen Pflanzenernährung und Düngung

- unter Einbeziehung der Bodenuntersuchungsergebnisse und der rechtlichen Vorgaben eine Nährstoffplanung und Humusbilanzierung für einen Betrieb erstellen und analysieren.

Bereich Grundlagen der biologischen Produktion

- Produktionsverfahren ökonomisch und ökologisch vergleichen und beurteilen;
- Produktionsmaßnahmen in Bezug auf eine nachhaltige und ökologische Produktion beschreiben und bewerten.

**Lehrstoff:**

Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Ackerkulturen:

Entwicklungsstadien, Bestandesentwicklung und Kulturführung von Getreide und Mais.

Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Grünland:

Pflanzen des Grünlands.

Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte:

Qualitätsparameter von Getreide und Mais.

Kulturmaßnahmen Pflanzenernährung und Düngung:

Nährstoffplanung, Humusbilanz.

Grundlagen der biologischen Produktion:

Bio-Pflanzenproduktion.

V. Jahrgang – Kompetenzmodul 9:

9. Semester:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im



Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Ackerkulturen  
- die Produktionsverfahren der gängigen Hackfrüchte, Öl- und Eiweißpflanzen sowie Spezialkulturen darstellen und analysieren.

Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Grünland  
- die wichtigsten Pflanzen des Grünlandes erkennen und beschreiben;  
- die Nutzungsformen von Dauergrünland und Feldfutter darstellen, analysieren und verbessern.

Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte  
- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von pflanzlichen Produkten darstellen und deren Verwendung erläutern;  
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten pflanzlichen Produkte benennen, erfassen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Produktion, Verwendung und Verarbeitung ziehen.

Bereich Kulturmaßnahmen Pflanzenernährung und Düngung  
- unter Einbeziehung der Bodenuntersuchungsergebnisse und rechtlichen Vorgaben eine Nährstoffplanung und Humusbilanzierung für einen Betrieb erstellen und analysieren.

**Lehrstoff:**

Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Ackerkulturen:

Bestandesentwicklung und Kulturführung von Hackfrüchten, Öl- und Eiweißpflanzen und Spezialkulturen.

Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Grünland:

Pflanzen des Grünlands, Bestandesbewertung und -führung, Grünlandnutzung.

Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte:

Qualitätsparameter von Hackfrüchten, Öl- und Eiweißpflanzen und Spezialkulturen.

Kulturmaßnahmen Pflanzenernährung und Düngung:

Nährstoffplanung, Humusbilanz.

10. Semester:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Ackerkulturen  
- die Produktionsverfahren der gängigen Hackfrüchte, Öl- und Eiweißpflanzen sowie Spezialkulturen darstellen und analysieren.

Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Grünland  
- die Nutzungsformen von Dauergrünland und Feldfutter darstellen, analysieren und verbessern.

Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte  
- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von pflanzlichen Produkten darstellen und deren Verwendung erläutern;  
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten pflanzlichen Produkte benennen, erfassen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Produktion, Verwendung und Verarbeitung ziehen.

**Lehrstoff:**

Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Ackerkulturen:

Bestandesentwicklung und Kulturführung von Hackfrüchten, Öl- und Eiweißpflanzen und Spezialkulturen.

Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren – Grünland:

Pflanzen des Grünlands, Bestandesbewertung und -führung, Grünlandnutzung.

Be- und Verarbeitung sowie Verwendung pflanzlicher Produkte:

Qualitätsparameter von Hackfrüchten, Öl- und Eiweißpflanzen und Spezialkulturen.

Das Ausmaß der Übungen beträgt im III. und IV. Jahrgang je 1 Wochenstunde und im V. Jahrgang 2 Wochenstunden.

## 5.2 NUTZTIERHALTUNG

II. Jahrgang:

3. Semester – Kompetenzmodul 3:

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Produktionsgrundlagen

- wesentliche anatomische Merkmale von Tieren benennen;
- auf Grund anatomischer Merkmale die Eignung für Züchtung und Nutzung einschätzen und beurteilen;
- physiologische Vorgänge bei Tieren erklären;
- Untersuchungsergebnisse interpretieren und entsprechende Schlussfolgerungen ableiten;
- die Futtermittelqualität beurteilen und die Bedeutung der Inhaltsstoffe in der Tierernährung erklären.

### **Lehrstoff:**

Produktionsgrundlagen:

Bau und Funktion des Tierkörpers, Futtermittelinhaltsstoffe in der Tierernährung, Futterinhaltsstoffe, Futtermitteluntersuchung und -bewertung, Futterwertmaßstäbe.

4. Semester – Kompetenzmodul 4:

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Produktionsgrundlagen

- die wichtigsten Nutzierrassen erkennen und ihre Eignung für die verschiedenen Produktionsverfahren beurteilen;
- auf Grund anatomischer Merkmale die Eignung für Züchtung und Nutzung einschätzen und beurteilen;
- physiologische Vorgänge bei Tieren erklären;
- mit den Grundlagen der Vererbung die Eignung verschiedener Zucht- und Selektionsmethoden und -programme erklären und begründen;
- die Futtermittelqualität beurteilen und die Bedeutung der Inhaltsstoffe in der Tierernährung erklären;
- Untersuchungsergebnisse interpretieren und entsprechende Schlussfolgerungen ableiten.

### **Lehrstoff:**

Produktionsgrundlagen:

Futterwertmaßstäbe, Futterkonservierung, Einzel- und Mischfuttermittel, Futterzusatzstoffe, Futtermittelrecht, Versorgungsempfehlungen, Domestikation, Haustierrassen mit ökonomischer und ökologischer Bedeutung, vom Aussterben bedrohte Nutzierrassen.

III. Jahrgang:

5. Semester – Kompetenzmodul 5:

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Produktionsgrundlagen

- auf Grund anatomischer Merkmale die Eignung für Züchtung und Nutzung einschätzen und beurteilen;
- physiologische Vorgänge bei Tieren erklären;
- Untersuchungsergebnisse interpretieren und entsprechende Schlussfolgerungen ableiten;
- mit den Grundlagen der Vererbung die Eignung verschiedener Zucht- und Selektionsmethoden bzw. -programme erklären und begründen;
- die wichtigsten Nutzierrassen erkennen und ihre Eignung für die verschiedenen Produktionsverfahren beurteilen;

- Ergebnisse der Zuchtwertschätzung und Exterieurbeurteilung interpretieren und einen Anpaarungsplan erstellen;
- die Bedeutung der Inhaltsstoffe in der Tierernährung erklären;
- tiergerechte Futtermischungen erstellen und beurteilen;
- verschiedene Haltungssysteme nach Tiergerechtigkeit, arbeitswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten sowie der Leistungsfähigkeit beurteilen und planen;
- den Gesundheitszustand von Tieren beurteilen;
- Krankheiten, Stoffwechselstörungen, Mangelerscheinungen, Technopathien und einen Parasitenbefall erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen setzen und vorbeugen.

#### Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren

- unterschiedliche tierische Produktionsverfahren beschreiben, vergleichen und nach ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen;
- Produktionsverfahren unter Berücksichtigung der Tiergerechtigkeit und der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beurteilen und planen.

#### Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von tierischen Produkten darstellen, durchführen und deren Verwendung erläutern;
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten tierischen Produkte benennen, messen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Verwendung und Verarbeitung ziehen;
- sich über die jeweils geltenden Qualitätssicherungssysteme und Hygienebestimmungen informieren und diese umsetzen.

#### Bereich Grundlagen der biologischen Produktion

- Produktionsverfahren ökonomisch und ökologisch vergleichen und beurteilen;
- Produktionsmaßnahmen in Bezug auf eine nachhaltige und ökologische Produktion beschreiben und bewerten.

#### **Lehrstoff:**

##### Produktionsgrundlagen:

Rinderviehhaltung und Milchvieh, Grundlagen der Vererbung, Vererbungsregeln, Vererbung tierischer Leistungen und Grundlagen der Züchtung, Zuchtmethoden, Fortpflanzungsphysiologie, gen- und biotechnische Methoden, Trächtigkeit und Geburt, Fütterung (Bedarfsnormen, Rationsberechnung und -kontrolle), Fütterungssysteme, Tierkrankheiten, Stoffwechselstörungen, Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit, Tierarzneimittel, Rechtsvorschriften zum Tiertransport und Tierschutz.

##### Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren:

Ethologie, Haltungssysteme, Daten- und Herdenmanagement, Tierbetreuung, Zuchtmethoden, Zuchtwertschätzung, Leistungsprüfung, Anpaarungsplan, Zucht- und Absatzorganisationen.

##### Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte:

Qualitätsparameter, Hygienebestimmungen.

##### Grundlagen der biologischen Produktion:

Bio-Nutztierhaltung.

#### 6. Semester – Kompetenzmodul 6:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

#### Bereich Produktionsgrundlagen

- auf Grund anatomischer Merkmale die Eignung für Züchtung und Nutzung einschätzen und beurteilen;
- physiologische Vorgänge bei Tieren erklären;
- Untersuchungsergebnisse interpretieren und entsprechende Schlussfolgerungen ableiten;
- mit den Grundlagen der Vererbung die Eignung verschiedener Zucht- und Selektionsmethoden und -programme erklären und begründen;
- die wichtigsten Nutzierrassen erkennen und ihre Eignung für die verschiedenen Produktionsverfahren beurteilen;

- Ergebnisse der Zuchtwertschätzung und Exterieurbeurteilung interpretieren und einen Anpaarungsplan erstellen;
- die Bedeutung der Inhaltsstoffe in der Tierernährung erklären;
- tiergerechte Futtermittelnationen erstellen und beurteilen;
- verschiedene Haltungssysteme nach Tiergerechtigkeit, arbeitswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten sowie der Leistungsfähigkeit beurteilen und planen;
- den Gesundheitszustand von Tieren beurteilen;
- die tierschutzgerechte Schlachtung beschreiben und erklären;
- Krankheiten, Stoffwechselstörungen, Mangelerscheinungen, Technopathien und einen Parasitenbefall erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen setzen bzw. vorbeugen.

#### Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren

- unterschiedliche tierische Produktionsverfahren beschreiben, vergleichen und nach ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen;
- Produktionsverfahren unter Berücksichtigung der Tiergerechtigkeit und der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beurteilen und planen.

#### Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von tierischen Produkten darstellen, durchführen und deren Verwendung erläutern;
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten tierischen Produkte benennen, messen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Verwendung und Verarbeitung ziehen;
- sich über die jeweils geltenden Qualitätssicherungssysteme und Hygienebestimmungen informieren und diese umsetzen.

#### Bereich Grundlagen der biologischen Produktion

- Produktionsverfahren ökonomisch und ökologisch vergleichen und beurteilen;
- Produktionsmaßnahmen in Bezug auf eine nachhaltige und ökologische Produktion beschreiben und bewerten.

#### **Lehrstoff:**

##### Produktionsgrundlagen:

Rinderviehhaltung und Milchvieh, Kälber- und Kalbinnenaufzucht, Fortpflanzungsphysiologie, gen- und biotechnische Methoden, Trächtigkeit und Geburt, Fütterung (Bedarfsnormen, Rationsberechnung und -kontrolle), Fütterungssysteme, Tierkrankheiten, Stoffwechselstörungen, Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit, Tierarzneimittel, Rechtsvorschriften zum Tiertransport und Tierschutz.

##### Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren:

Ethologie, Haltungssysteme, Daten- und Herdenmanagement, Tierbetreuung, Zuchtmethoden, Zuchtwertschätzung, Leistungsprüfung, Anpaarungsplan, Zucht- und Absatzorganisationen.

##### Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte:

Qualitätsparameter, Hygienebestimmungen.

##### Grundlagen der biologischen Produktion:

Bio-Nutztierhaltung.

##### IV. Jahrgang:

##### 7. Semester – Kompetenzmodul 7:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

#### Bereich Produktionsgrundlagen

- auf Grund anatomischer Merkmale die Eignung für Züchtung und Nutzung einschätzen und beurteilen;
- physiologische Vorgänge bei Tieren erklären;
- Untersuchungsergebnisse interpretieren und entsprechende Schlussfolgerungen ableiten;
- mit den Grundlagen der Vererbung die Eignung verschiedener Zucht- und Selektionsmethoden bzw. -programme erklären und begründen;

- die wichtigsten Nutzierrassen erkennen und ihre Eignung für die verschiedenen Produktionsverfahren beurteilen;
- Ergebnisse der Zuchtwertschätzung und Exterieurbeurteilung interpretieren und einen Anpaarungsplan erstellen;
- die Bedeutung der Inhaltsstoffe in der Tierernährung erklären;
- tiergerechte Futterrationen erstellen und beurteilen;
- verschiedene Haltungssysteme nach Tiergerechtheit, arbeitswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten sowie der Leistungsfähigkeit beurteilen und planen;
- den Gesundheitszustand von Tieren beurteilen;
- die tierschutzgerechte Schlachtung beschreiben und erklären;
- Krankheiten, Stoffwechselstörungen, Mangelerscheinungen, Technopathien und einen Parasitenbefall erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen setzen und vorbeugen;
- situationsbezogen die passenden Pflegemaßnahmen durchführen.

#### Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren

- unterschiedliche tierische Produktionsverfahren beschreiben, vergleichen und nach ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen;
- Produktionsverfahren unter Berücksichtigung der Tiergerechtheit und der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beurteilen und planen.

#### Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von tierischen Produkten darstellen, durchführen und deren Verwendung erläutern;
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten tierischen Produkte benennen, messen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Verwendung und Verarbeitung ziehen;
- sich über die jeweils geltenden Qualitätssicherungssysteme und Hygienebestimmungen informieren und diese umsetzen.

#### Bereich Grundlagen der biologischen Produktion

- Produktionsverfahren ökonomisch und ökologisch vergleichen und beurteilen;
- Produktionsmaßnahmen in Bezug auf eine nachhaltige und ökologische Produktion beschreiben und bewerten.

#### **Lehrstoff:**

##### Produktionsgrundlagen:

Rindermast, Mutterkuhhaltung, Schafe und Ziegen, Rassen, Fortpflanzungsphysiologie, gen- und biotechnische Methoden, Trächtigkeit und Geburt, Fütterung (Bedarfsnormen, Rationsberechnung und -kontrolle), Fütterungssysteme, Tierkrankheiten, Stoffwechselstörungen, Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit, Tierarzneimittel, Rechtsvorschriften zum Tiertransport und Tierschutz.

##### Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren:

Ethologie, Haltungssysteme, Daten- und Herdenmanagement, Tierbetreuung, Zuchtmethoden, Zuchtwertschätzung, Leistungsprüfung, Anpaarungsplan, Zucht- und Absatzorganisationen.

##### Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte:

Produktqualität, Klassifizierung, Fleischfehler, objektive Fleischqualität.

##### Grundlagen der biologischen Produktion:

Bio-Nutztierhaltung.

#### 8. Semester – Kompetenzmodul 8:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

##### Bereich Produktionsgrundlagen

- auf Grund anatomischer Merkmale die Eignung für Züchtung und Nutzung einschätzen und beurteilen;
- physiologische Vorgänge bei Tieren erklären;
- Untersuchungsergebnisse interpretieren und entsprechende Schlussfolgerungen ableiten;

- mit den Grundlagen der Vererbung die Eignung verschiedener Zucht- und Selektionsmethoden und -programme erklären und begründen;
- die wichtigsten Nutztierassen erkennen und ihre Eignung für die verschiedenen Produktionsverfahren beurteilen;
- Ergebnisse der Zuchtwertschätzung und Exterieurbeurteilung interpretieren und einen Anpaarungsplan erstellen;
- die Bedeutung der Inhaltsstoffe in der Tierernährung erklären;
- tiergerechte Futterrationen erstellen und beurteilen;
- verschiedene Haltungssysteme nach Tiergerechtigkeit, arbeitswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten sowie der Leistungsfähigkeit beurteilen und planen;
- den Gesundheitszustand von Tieren beurteilen;
- die tierschutzgerechte Schlachtung beschreiben und erklären;
- Krankheiten, Stoffwechselstörungen, Mangelercheinungen, Technopathien und einen Parasitenbefall erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen setzen bzw. vorbeugen;
- situationsbezogen die passenden Pflegemaßnahmen durchführen.

#### Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren

- unterschiedliche tierische Produktionsverfahren beschreiben, vergleichen und nach ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen;
- Produktionsverfahren unter Berücksichtigung der Tiergerechtigkeit und der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beurteilen und planen.

#### Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von tierischen Produkten darstellen, durchführen und deren Verwendung erläutern;
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten tierischen Produkte benennen, messen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Verwendung und Verarbeitung ziehen;
- sich über die jeweils geltenden Qualitätssicherungssysteme und Hygienebestimmungen informieren und diese umsetzen.

#### Bereich Grundlagen der biologischen Produktion

- Produktionsverfahren ökonomisch und ökologisch vergleichen und beurteilen;
- Produktionsmaßnahmen in Bezug auf eine nachhaltige und ökologische Produktion beschreiben und bewerten.

#### **Lehrstoff:**

##### Produktionsgrundlagen:

Schweinehaltung, Fortpflanzungsphysiologie, gen- und biotechnische Methoden, Trächtigkeit und Geburt, Fütterung (Bedarfsnormen, Rationsberechnung und -kontrolle), Fütterungssysteme, Tierkrankheiten, Stoffwechselstörungen, Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit, Tierarzneimittel, Rechtsvorschriften zum Tiertransport und Tierschutz.

##### Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren:

Ethologie, Haltungssysteme, Daten- und Herdenmanagement, Tierbetreuung, Zuchtmethoden, Zuchtwertschätzung, Leistungsprüfung, Anpaarungsplan, Zucht- und Absatzorganisationen.

##### Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte:

Produktqualität, Klassifizierung, Fleischfehler, objektive Fleischqualität.

##### Grundlagen der biologischen Produktion:

Bio-Nutztierhaltung.

##### V. Jahrgang – Kompetenzmodul 9:

##### 9. Semester:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Produktionsgrundlagen

- auf Grund anatomischer Merkmale die Eignung für Züchtung und Nutzung einschätzen und beurteilen;
- physiologische Vorgänge bei Tieren erklären;
- Untersuchungsergebnisse interpretieren und entsprechende Schlussfolgerungen ableiten;
- mit den Grundlagen der Vererbung die Eignung verschiedener Zucht- und Selektionsmethoden und -programme erklären und begründen;
- die wichtigsten Nutzierrassen erkennen und ihre Eignung für die verschiedenen Produktionsverfahren beurteilen;
- Ergebnisse der Zuchtwertschätzung und Exterieurbeurteilung interpretieren und einen Anpaarungsplan erstellen;
- die Bedeutung der Inhaltsstoffe in der Tierernährung erklären;
- tiergerechte Futtermischungen erstellen und beurteilen;
- verschiedene Haltungssysteme nach Tiergerechtigkeit, arbeitswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten sowie der Leistungsfähigkeit beurteilen und planen;
- den Gesundheitszustand von Tieren beurteilen;
- die tierschutzgerechte Schlachtung beschreiben und erklären;
- Krankheiten, Stoffwechselstörungen, Mangelerscheinungen, Technopathien und einen Parasitenbefall erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen setzen bzw. vorbeugen;
- situationsbezogen die passenden Pflegemaßnahmen durchführen.

#### Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren

- unterschiedliche tierische Produktionsverfahren beschreiben, vergleichen und nach ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen;
- Produktionsverfahren unter Berücksichtigung der Tiergerechtigkeit und der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beurteilen und planen.

#### Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von tierischen Produkten darstellen, durchführen und deren Verwendung erläutern;
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten tierischen Produkte benennen, messen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Verwendung und Verarbeitung ziehen;
- sich über die jeweils geltenden Qualitätssicherungssysteme und Hygienebestimmungen informieren und diese umsetzen.

#### **Lehrstoff:**

##### Produktionsgrundlagen:

Geflügel- und Pferdehaltung, Fortpflanzungsphysiologie, gen- und biotechnische Methoden, Trächtigkeit und Geburt, Fütterung (Bedarfsnormen, Rationsberechnung und -kontrolle), Fütterungssysteme, Tierkrankheiten, Stoffwechselstörungen, Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit, Tierarzneimittel, Rechtsvorschriften zum Tiertransport und Tierschutz.

##### Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren:

Ethologie, Haltungssysteme, Daten- und Herdenmanagement, Tierbetreuung, Zuchtmethoden, Zuchtwertschätzung, Leistungsprüfung, Anpaarungsplan, Zucht- und Absatzorganisationen.

##### Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte:

Produktqualität, Klassifizierung, Fleischfehler, objektive Fleischqualität.

#### 10. Semester:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

##### Bereich Produktionsgrundlagen

- auf Grund anatomischer Merkmale die Eignung für Züchtung und Nutzung einschätzen und beurteilen;
- physiologische Vorgänge bei Tieren erklären;
- Untersuchungsergebnisse interpretieren und entsprechende Schlussfolgerungen ableiten;

- mit den Grundlagen der Vererbung die Eignung verschiedener Zucht- und Selektionsmethoden und -programme erklären und begründen;
- die wichtigsten Nutzierrassen erkennen und ihre Eignung für die verschiedenen Produktionsverfahren beurteilen;
- Ergebnisse der Zuchtwertschätzung und Exterieurbeurteilung interpretieren und einen Anpaarungsplan erstellen;
- die Bedeutung der Inhaltsstoffe in der Tierernährung erklären;
- tiergerechte Futtermischungen erstellen und beurteilen;
- verschiedene Haltungssysteme nach Tiergerechtigkeit, arbeitswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten sowie der Leistungsfähigkeit beurteilen und planen;
- den Gesundheitszustand von Tieren beurteilen;
- die tierschutzgerechte Schlachtung beschreiben und erklären;
- Krankheiten, Stoffwechselstörungen, Mangelerscheinungen, Technopathien und einen Parasitenbefall erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen setzen bzw. vorbeugen;
- situationsbezogen die passenden Pflegemaßnahmen durchführen.

#### Bereich Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren

- unterschiedliche tierische Produktionsverfahren beschreiben, vergleichen und nach ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen;
- Produktionsverfahren unter Berücksichtigung der Tiergerechtigkeit und der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beurteilen und planen.

#### Bereich Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte

- die einzelnen Be- und Verarbeitungsschritte bei der Erzeugung von tierischen Produkten darstellen, durchführen und deren Verwendung erläutern;
- konkrete Qualitätsparameter der wichtigsten tierischen Produkte benennen, messen, dokumentieren, interpretieren und Schlussfolgerungen für die Verwendung und Verarbeitung ziehen;
- sich über die jeweils geltenden Qualitätssicherungssysteme und Hygienebestimmungen informieren und diese umsetzen.

#### **Lehrstoff:**

##### Produktionsgrundlagen:

Fortpflanzungsphysiologie, gen- und biotechnische Methoden, Trächtigkeit und Geburt, Fütterung (Bedarfsnormen, Rationsberechnung und -kontrolle), Fütterungssysteme, Tierkrankheiten, Stoffwechselstörungen, Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit, Tierarzneimittel, Rechtsvorschriften zum Tiertransport und Tierschutz.

##### Landwirtschaftliche Arbeits- und Produktionsverfahren:

Ethologie, Haltungssysteme, Daten- und Herdenmanagement, Tierbetreuung, Zuchtmethoden, Zuchtwertschätzung, Leistungsprüfung, Anpaarungsplan, Zucht- und Absatzorganisationen.

##### Be- und Verarbeitung sowie Verwendung tierischer Produkte:

Produktqualität, Klassifizierung, Fleischfehler, objektive Fleischqualität.

Das Ausmaß der Übungen beträgt im III. und IV. Jahrgang je 1 Wochenstunde und im V. Jahrgang 2 Wochenstunden.

## 5.3 BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Siehe Anlage 1.1.

## 5.4 FORSTWIRTSCHAFT

II. Jahrgang:

3. Semester – Kompetenzmodul 3:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich Bedeutung des Waldes



- die wirtschaftliche und ökologische Bedeutung des Waldes benennen und Zusammenhänge zwischen nachhaltiger und naturnaher Waldwirtschaft erklären.

#### Bereich Boden- und Klimafaktoren des Waldes

- die wichtigsten Böden, Bodeneigenschaften und Klimafaktoren für die forstliche Produktion erklären und benennen.

#### Bereich Anatomie und Physiologie der Waldbäume

- die Anatomie, Morphologie und Physiologie der Waldbäume beschreiben.

#### **Lehrstoff:**

##### Bedeutung des Waldes:

Begriffsbestimmung (Definition Wald), Betriebsstrukturen und -arten, Besitzverhältnisse, Wirkungen des Waldes (Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkung).

##### Boden- und Klimafaktoren des Waldes:

Lebensgemeinschaft Wald, Standortfaktoren, (Lage, Klima und Boden), Waldtypen.

##### Anatomie und Physiologie der Waldbäume:

Organe und Aufbau des Waldbaumes.

#### 4. Semester – Kompetenzmodul 4:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

##### Bereich Baumartenkunde

- Baum- und Holzarten erkennen und deren Weiterverwendung erklären.

##### Bereich Forstschutz

- Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter im Waldbau erkennen und Strategien zu deren Vorbeugung und Regulierung unter Einbeziehung ökologischer Kriterien und rechtlicher Bestimmungen umsetzen.

#### **Lehrstoff:**

##### Baumartenkunde:

Nadelbäume, Laubbäume, Pionierbaumarten.

##### Forstschutz:

Abiotische Schäden (Umweltschäden, Witterungsschäden), biotische Schäden (Pilze, Unkraut, Schadinsekten, Wildschäden), Umweltschäden, Schutzmaßnahmen, Waldhygiene.

#### III. Jahrgang:

#### 5. Semester – Kompetenzmodul 5:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

##### Bereich Kulturmaßnahmen und Waldbau

- die forstlichen Verjüngungsverfahren darstellen und die Entwicklungsphasen eines Waldbestandes charakterisieren;
- die Maßnahmen der Waldpflege beschreiben.

##### Bereich Holzernte und Forstaufschließung

- die Unfallverhütungsvorschriften wiedergeben;
- die wesentlichen Faktoren einer ergonomischen Arbeitsgestaltung erklären;
- bestandesschonende Holzernteverfahren erläutern;
- die Funktionsweise der wichtigsten forsttechnischen Geräte beschreiben und deren optimalen Einsatz bei der Waldarbeit planen;
- die Grundlagen der Waldaufschließung beschreiben.

#### **Lehrstoff:**

##### Kulturmaßnahmen und Waldbau:

Naturverjüngungsverfahren, Betriebsformen, Hiebformen, Waldregionen Österreichs und Herkunftsgebiete, Pflanzenmaterial und -behandlung, Kunstverjüngung (Pflanzmethoden), Kultur- und Jungwuchspflege, Dickungspflege und Durchforstung.

Holzernte und Forstaufschließung:

Arbeitssicherheit und Unfallschutz, Arbeitsmittel (Werkzeuge, Motorsäge), Fäll- und Entastungstechniken, Trennschnitte, Bringung (Rückemethoden, Seilbringung), Forststraßen- und Wegebau.

6. Semester – Kompetenzmodul 6:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

- Die Schülerinnen und Schüler können im
- Bereich Holzmesskunde, Holzausformung und -vermarktung**
- Rund- und Schichtholz nach qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten erfassen;
  - die wichtigsten Regeln der Holzausformung anwenden;
  - den marktgerechten Verkauf des Produktes Holz organisieren.
- Bereich Rechtliche und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen**
- ertragskundliche Daten von Waldflächen erheben und bewerten;
  - Waldkarten interpretieren;
  - Waldwirtschaftspläne entwickeln;
  - Grundlagen der waldbezogenen betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung anwenden und interpretieren;
  - die wichtigsten forstrechtlichen Bestimmungen erörtern und deren Einfluss auf die Gesellschaft interpretieren.

**Lehrstoff:**

Holzmesskunde, Holzausformung und -vermarktung:

Holzabmaß, Qualitätsbeurteilung von Rundholz, Österreichische Holzhandelsusancen (ÖHHU), Schlussbrief.

Rechtliche und betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Forstrecht, Erhebung eines Waldbestandes (Bestockungsgrad, Holzvorrat, Holzzuwachs, Ertragstafeln, Bonität), Nutzungsplanung, Deckungsbeitragsrechnung.

**5.5 LANDTECHNIK UND BAUEN**

Siehe Anlage 1.1.

**5.6 LÄNDLICHE ENTWICKLUNG**

Siehe Anlage 1.1.

**5.7 FORSCHUNG UND INNOVATION**

Siehe Anlage 1.

**5.8 LABORATORIUM**

Siehe Anlage 1.1.

**5.9 LANDWIRTSCHAFTLICHES PRAKTIKUM**

Siehe Anlage 1.1.

## **6. WIRTSCHAFT UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG, PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZEN**

### **6.1 WIRTSCHAFTSGEOGRAFIE UND GLOBALE ENTWICKLUNG, VOLKSWIRTSCHAFT**

Siehe Anlage 1.

### **6.2 BETRIEBSWIRTSCHAFT UND RECHNUNGSWESEN**

III. Jahrgang:

5. Semester – Kompetenzmodul 5:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Grundlagen der Betriebswirtschaft**

- den Erfolg von wirtschaftlichem Handeln darstellen und beurteilen;
- die Produktionsfaktoren und deren Einflüsse auf die Leistungserstellung bewerten;
- Informationen aus dem Grundbuch nutzen;
- Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie erfassen;
- wesentliche Einflussfaktoren auf Beschaffungs- und Absatzvorgänge erklären und bewerten;
- Geschäfte anbahnen sowie Kaufverträge abschließen und abwickeln;
- die rechtlichen Möglichkeiten bei Unregelmäßigkeiten im Zuge der Abwicklung von Kaufverträgen darstellen;
- Vor- und Nachteile unterschiedlicher Zahlungsformen nennen und diese charakterisieren;
- die wesentlichen Merkmale der Rechtsformen von Unternehmen beschreiben und deren Vor- und Nachteile beurteilen;
- Informationen aus dem Firmenbuch nutzen.

**Bereich Entrepreneurship und Management**

- die wesentlichen Merkmale von Insolvenzverfahren erklären und deren Konsequenzen beurteilen.

**Bereich Buchführung und Controlling**

- die Aufgaben, rechtliche Grundlagen und die Bedeutung des Rechnungswesens für die betriebliche Praxis erklären;
- den Gewinn und Verlust von Unternehmen mit Hilfe der Einnahmen-Ausgabenrechnung ermitteln;
- die Grundstruktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anhand von Fallbeispielen darstellen.

**Bereich Steuern und Abgaben**

- die wesentlichen Steuern und Abgaben der Land- und Forstwirtschaft berechnen und erklären.

#### **Lehrstoff:**

Grundlagen der Betriebswirtschaft:

Unternehmerisches Denken, Abgrenzung zu anderen Wissenschaften, Unternehmen (Wirtschaften, grundsätzliche Charakterisierung und Beurteilung, Typisierung), Produktionsfaktoren, Grundlagen der Bewertung, Grundbuch, Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie.

Ablauf des Beschaffungs- und Absatzvorganges (Angebot, Kaufvertrag, Erfüllung), Kaufvertragsstörungen, Zahlungsformen, Grundlagen zu den Rechtsformen der Unternehmen, Unternehmensgründung und -auflösung, Firmenbuch.

Grundlagen des EU-Agrarsystems, natürliche, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen der österreichischen Land- und Forstwirtschaft.

Entrepreneurship und Management:

Insolvenzverfahren.

Buchführung und Controlling:

Aufgaben und rechtliche Grundlagen der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und der Doppelten Buchführung, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung einschließlich Nebenbücher, Einführung in die Doppelte Buchführung (Inventur und Bewertung, Bilanz und Bilanzerstellung).

Steuern und Abgaben:

Gesetzliche Grundlagen, Einheitswertermittlung, Grundsteuer, Grunderwerbsteuer, Sozialversicherung der Bauern, Einkommensteuer.

**Schularbeiten:**

Eine einstündige Schularbeit.

6. Semester – Kompetenzmodul 6:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Buchführung und Controlling

- die Aufgaben, rechtliche Grundlagen und die Bedeutung des Rechnungswesens für die betriebliche Praxis erklären;
- den Gewinn und Verlust von Unternehmen mit Hilfe der Einnahmen-Ausgabenrechnung ermitteln;
- die Grundstruktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anhand von Fallbeispielen darstellen;
- laufende Geschäftsfälle in der Doppelten Buchführung anhand von Originalbelegen in buchführungspflichtigen Unternehmen verbuchen und deren Auswirkungen auf Bilanz und GuV-Rechnung darstellen.

Bereich Steuern und Abgaben

- die Sonderregelung der Umsatzsteuer in der Land- und Forstwirtschaft erklären und deren Auswirkungen beurteilen.

Bereich Entrepreneurship und Management

- grundlegende Instrumente der Unternehmensführung erklären und anwenden;
- die wesentlichen Versicherungen der Land- und Forstwirtschaft beschreiben.

**Lehrstoff:**

Buchführung und Controlling:

Aufgaben und rechtliche Grundlagen der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung und der Doppelten Buchführung, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung einschließlich Nebenbücher, Einführung in die Doppelte Buchführung, Verbuchung von Geschäftsfällen.

Steuern und Abgaben:

Umsatzsteuer (gesetzliche Bestimmungen, Umsatzsteuervoranmeldung), Umsatzsteuer (Binnenmarktregelung, gesetzliche Bestimmungen, Umsatzsteuervoranmeldung).

Entrepreneurship und Management:

Managementfunktionen, Managementtechniken und -konzepte, Versicherungen, Risikomanagement.

**Schularbeiten:**

Eine zweistündige Schularbeit.

IV. Jahrgang:

7. Semester – Kompetenzmodul 7:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Buchführung und Controlling

- die Grundstruktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anhand von Fallbeispielen darstellen;
- laufende Geschäftsfälle in der Doppelten Buchführung anhand von Originalbelegen in buchführungspflichtigen Unternehmen verbuchen und deren Auswirkungen auf Bilanz und GuV-Rechnung darstellen;
- einen einfachen Jahresabschluss (Steuerbilanz) für ein Einzelunternehmen erstellen;

- ausgewählte Kennzahlen anhand konkreter Daten unter Verwendung einer Formelsammlung berechnen und interpretieren.

#### Bereich Steuern und Abgaben

- Steuererklärungen für die Einkommenssteuer und die Umsatzsteuer abfassen.

#### Bereich Angewandte Unternehmensführung, personale und soziale Kompetenzen (Übungsfirma)

- grundlegende betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen inhaltlich und formal richtig, termingerecht, zielorientiert und eigenverantwortlich entsprechend ihrer Rolle innerhalb der betrieblichen Organisation bearbeiten und erledigen;
- eine Geschäfts- bzw. eine Produktidee entwickeln und auf ihre Realisierbarkeit beurteilen;
- einen vereinfachten Businessplan erstellen;
- die Möglichkeiten der Aufbauorganisation von Unternehmen beschreiben und betriebliche Abläufe planen und organisieren;
- operative Methoden des Qualitätsmanagements anwenden;
- unternehmensrelevante Informationen beschaffen, bewerten, vernetzt verarbeiten und nachvollziehbar dokumentieren;
- sich selbst und ihr Arbeitsumfeld organisieren;
- Arbeitsergebnisse situationsbezogen und zielgruppenorientiert präsentieren und argumentieren;
- Personalabrechnungen durchführen;
- die laufenden Geschäftsfälle im Bereich Beschaffung und Absatz, Personalverrechnung und Zahlungsverkehr anhand von vorgegebenen Ablaufprozessen selbstständig verbuchen;
- Finanzplanung und Finanzmanagement durchführen;
- Bewerbungsschreiben verfassen und sich auf Bewerbungsgespräche vorbereiten;
- Geschäfte anbahnen sowie Kaufverträge abschließen und abwickeln;
- durch die erworbenen Sozial- und Personalkompetenzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen und in betriebliche Prozesse integrieren;
- durch den Einsatz von Fallstudien ihre erworbenen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen vernetzt anwenden.

#### Bereich Personalmanagement

- grundlegende arbeitsrechtliche Aspekte im Zusammenhang mit Dienstverhältnissen erklären;
- Mitarbeitermotivation als Erfolgsfaktor darstellen;
- den Aufbau einfacher Lohn- und Gehaltsabrechnungen erklären sowie Löhne und Gehälter abrechnen und verbuchen.

#### **Lehrstoff:**

##### Buchführung und Controlling:

Grundlagen der Doppelten Buchführung (Bilanz, Bilanzerstellung, Bilanzanalyse und Jahresabschluss), Verbuchung von Geschäftsfällen.

Vorbereitende Arbeiten zum Rechnungsabschluss, Jahresabschluss, Bilanzanalyse (Rentabilität, Liquidität, Stabilität), Betriebsvergleich.

##### Steuern und Abgaben:

Abfassen und Erläutern von Steuererklärungen, Umsatzsteuervoranmeldung, Umsatzsteuererklärung, zusammenfassende Meldung (Binnenmarktregelung), aktuelle Fragen des Steuerrechts.

##### Angewandte Unternehmensführung, personale und soziale Kompetenzen:

Businessstraining, Projektmanagement, Fallstudien.

##### Personalmanagement:

Grundlagen des Arbeitsrechts, Führungsstile und -instrumente, Personalverrechnung.

#### **Schularbeiten:**

Eine zweistündige Schularbeit.

#### 8. Semester – Kompetenzmodul 8:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

#### Bereich Marketing

- Grundbegriffe des Marketings erklären;
- Instrumente der Marktforschung charakterisieren und Marktforschungsergebnisse unternehmensbezogen analysieren;
- Marktmechanismen, im Besonderen von Agrarmärkten, beschreiben und deren Auswirkungen beurteilen;
- den Absatzmarkt und Absatzformen beschreiben und Schlüsse für die Unternehmung ziehen;
- die Funktionsweise der marketingpolitischen Instrumente beschreiben und ein Marketingkonzept erstellen.

#### Bereich Buchführung und Controlling

- die Grundstruktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anhand von Fallbeispielen darstellen.
- laufende Geschäftsfälle in der Doppelten Buchführung anhand von Originalbelegen in buchführungspflichtigen Unternehmen verbuchen und deren Auswirkungen auf Bilanz und GuV-Rechnung darstellen.
- einen einfachen Jahresabschluss (Steuerbilanz) für ein Einzelunternehmen erstellen;
- ausgewählte Kennzahlen anhand konkreter Daten unter Verwendung einer Formelsammlung berechnen und interpretieren.

#### Bereich Steuern und Abgaben

- Steuererklärungen für die Einkommenssteuer und die Umsatzsteuer abfassen;
- die Sonderregelung der Umsatzsteuer in der Land- und Forstwirtschaft erklären und deren Auswirkungen beurteilen;
- die Gewinnermittlung in der Land- und Forstwirtschaft und deren Abgrenzung erläutern und anwenden.

#### Bereich Angewandte Unternehmensführung, personale und soziale Kompetenzen (Übungsfirma)

- grundlegende betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen inhaltlich und formal richtig, termingerecht, zielorientiert und eigenverantwortlich entsprechend ihrer Rolle innerhalb der betrieblichen Organisation bearbeiten und erledigen;
- eine Geschäfts- bzw. eine Produktidee entwickeln und auf ihre Realisierbarkeit beurteilen;
- einen vereinfachten Businessplan erstellen;
- die Möglichkeiten der Aufbauorganisation von Unternehmen beschreiben und betriebliche Abläufe planen und organisieren;
- operative Methoden des Qualitätsmanagements anwenden;
- unternehmensrelevante Informationen beschaffen, bewerten, vernetzt verarbeiten und nachvollziehbar dokumentieren;
- sich selbst und ihr Arbeitsumfeld organisieren;
- Arbeitsergebnisse situationsbezogen und zielgruppenorientiert präsentieren und argumentieren;
- Personalabrechnungen durchführen;
- die laufenden Geschäftsfälle im Bereich Beschaffung und Absatz, Personalverrechnung und Zahlungsverkehr anhand von vorgegebenen Ablaufprozessen selbstständig verbuchen;
- Finanzplanung und Finanzmanagement durchführen;
- Bewerbungsschreiben verfassen und sich auf Bewerbungsgespräche vorbereiten;
- Geschäfte anbahnen sowie Kaufverträge abschließen und abwickeln;
- durch die erworbenen Sozial- und Personalkompetenzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen und in betriebliche Prozesse integrieren;
- durch den Einsatz von Fallstudien ihre erworbenen Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen vernetzt anwenden.

#### Bereich Kosten- und Planungsrechnung

- Kosten und Leistungen charakterisieren;
- einfache Betriebsüberleitungen anhand vorgegebener Daten durchführen;
- einfache Betriebsabrechnungen anhand vorgegebener Daten durchführen;
- mit gegebenen Daten einfache Kosten- und Preiskalkulationen durchführen.

### Bereich Personalmanagement

- grundlegende arbeitsrechtliche Aspekte im Zusammenhang mit Dienstverhältnissen erklären;
- Mitarbeitermotivation als Erfolgsfaktor darstellen.
- den Aufbau einfacher Lohn- und Gehaltsabrechnungen erklären sowie Löhne und Gehälter abrechnen und verbuchen.
- die Zusammensetzung der Jahrespersonalkosten erfassen und diese auf Arbeitsstunden umlegen.

### Lehrstoff:

#### Marketing:

Grundbegriffe, Elemente der Wirtschaftspsychologie, Marktforschung, Marktkräfte und ihre Einflussfaktoren, Marketing-Mix, Marketingplan, Marketingkonzept, aktuelle Fragestellungen und Trends.

#### Buchführung und Controlling:

Grundlagen der Doppelten Buchführung (Bilanz, Bilanzerstellung, Bilanzanalyse und Jahresabschluss), Verbuchung von Geschäftsfällen.

#### Steuern und Abgaben:

Abfassen und Erläutern von Steuererklärungen (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer), Umsatzsteuervoranmeldung, Umsatzsteuererklärung, zusammenfassende Meldung (Binnenmarktregelung), aktuelle Fragen des Steuerrechts, Gewinnermittlung in der Land- und Forstwirtschaft, Einkunftsarten und deren Abgrenzung.

#### Angewandte Unternehmensführung, personale und soziale Kompetenzen:

Businessstraining, Projektmanagement, Fallstudien.

#### Kosten- und Planungsrechnung:

Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung, Kostentheorie, Aufgaben und Gliederung, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung.

#### Personalmanagement:

Grundlagen des Arbeitsrechts, Führungsstile und -instrumente, Personalverrechnung, Stundensatzkalkulation.

### Schularbeiten:

Eine zweistündige Schularbeit.

#### V. Jahrgang – Kompetenzmodul 9:

##### 9. Semester:

#### Bildungs- und Lehraufgabe:

Die Schülerinnen und Schüler können im

#### Bereich Buchführung und Controlling

- die Grundstruktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anhand von Fallbeispielen darstellen.
- laufende Geschäftsfälle in der Doppelten Buchführung anhand von Originalbelegen in buchführungspflichtigen Unternehmen verbuchen und deren Auswirkungen auf Bilanz und GuV-Rechnung darstellen.

#### Bereich Kosten- und Planungsrechnung

- Kosten und Leistungen charakterisieren;
- einfache Betriebsüberleitungen anhand vorgegebener Daten durchführen;
- einfache Betriebsabrechnungen anhand vorgegebener Daten durchführen;
- mit gegebenen Daten einfache Kosten- und Preiskalkulationen durchführen;
- Deckungsbeiträge ermitteln und auf deren Grundlage unternehmerische Entscheidungen treffen;
- Vollkostenkalkulationen durchführen und auf deren Grundlage unternehmerische Entscheidungen treffen.

#### Bereich Investitions- und Finanzierungsrechnung

- grundlegende Formen der Finanzierung im land- und forstwirtschaftlichen Unternehmen charakterisieren;

- verschiedene Kreditangebote vergleichen und beurteilen;
- die grundlegenden Merkmale verschiedener Anlageformen beurteilen;
- einfache Investitions- und Finanzpläne erstellen und interpretieren;
- die Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen berechnen und beurteilen;
- Investitionsentscheidungen nach objektiven Kriterien begründen.

#### Bereich Entrepreneurship und Management

- die Grundstruktur des Agrarförderungssystems beschreiben;
- Informationen über unternehmensrelevante Förderungsmöglichkeiten beschaffen und daraus Schlussfolgerungen ziehen;
- aus den Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie betriebswirtschaftlich relevante Schlussfolgerungen ableiten und kritisch reflektieren.
- eine Geschäftsidee entwickeln und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit beurteilen;
- einen einfachen Businessplan erstellen und analysieren.

#### **Lehrstoff:**

##### Buchführung und Controlling:

Bilanz, Bilanzerstellung, Bilanzanalyse und Jahresabschluss, Verbuchung von Geschäftsfällen.

##### Kosten- und Planungsrechnung:

Wiedereinstieg mit Grundbegriffen der Kosten- und Leistungsrechnung, Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung, Voll- und Teilkostenrechnung, Kostenrechnung als Instrument der Unternehmensführung (mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung, Kostendeckungspunkt), Preiskalkulationen (Preisuntergrenze).

##### Investitions- und Finanzierungsrechnung:

Formen der Investition und Finanzierung, Kreditkostenvergleich, übliche Anlageformen, Investitions- und Finanzplan, Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen, Investitionsentscheidungen.

##### Entrepreneurship und Management:

Ausgleichszahlungen und Förderungswesen, Steuerungswirkung von staatlichen Maßnahmen, Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie, Businessplan.

#### **Schularbeiten:**

Eine zweistündige Schularbeit.

#### 10. Semester – Kompetenzmodul 10:

#### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

##### Bereich Buchführung und Controlling

- laufende Geschäftsfälle in der Doppelten Buchführung anhand von Originalbelegen in buchführungspflichtigen Unternehmen verbuchen und deren Auswirkungen auf Bilanz und GuV-Rechnung darstellen.

##### Bereich Kosten- und Planungsrechnung

- Kosten und Leistungen charakterisieren;
- Deckungsbeiträge ermitteln und auf deren Grundlage unternehmerische Entscheidungen treffen;
- Vollkostenkalkulationen durchführen und auf deren Grundlage unternehmerische Entscheidungen treffen.
- einfache Betriebsplanungen auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung durchführen.

##### Bereich Investitions- und Finanzierungsrechnung

- einfache Investitions- und Finanzpläne erstellen und interpretieren;
- die Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen berechnen und beurteilen;
- Investitionsentscheidungen nach objektiven Kriterien begründen.

##### Bereich Entrepreneurship und Management

- die Grundstruktur des Agrarförderungssystems beschreiben;



- Informationen über unternehmensrelevante Förderungsmöglichkeiten beschaffen und daraus Schlussfolgerungen ziehen;
- aus den Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie betriebswirtschaftlich relevante Schlussfolgerungen ableiten und kritisch reflektieren.
- eine Geschäftsidee entwickeln und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit beurteilen;
- einen einfachen Businessplan erstellen und analysieren.

**Lehrstoff:**

Buchführung und Controlling:

Bilanz, Bilanzerstellung, Bilanzanalyse und Jahresabschluss. Verbuchung von Geschäftsfällen.

Kosten- und Planungsrechnung:

Kosten- und Planungsrechnung als Instrument der Unternehmensführung, Betriebsplanung.

Investitions- und Finanzierungsrechnung:

Weiterführung der Investitions- und Finanzierungsrechnung (Formen der Investition und Finanzierung, Kreditkostenvergleich, übliche Anlageformen, Investitions- und Finanzplan, Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen, Investitionsentscheidungen).

Entrepreneurship und Management:

Ausgleichszahlungen und Förderungswesen, Steuerungswirkung von staatlichen Maßnahmen, Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie, Businessplan.

**Schularbeiten:**

Eine dreistündige Schularbeit.

Das Ausmaß der Übungen beträgt im IV. Jahrgang für den Betrieb der Übungsfirma 2 Wochenstunden und im V. Jahrgang 1 Wochenstunde.

## 6.3 PROJEKT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT

IV. Jahrgang:

7. Semester – Kompetenzmodul 7:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Projektmanagement

- Projektziele und Indikatoren der Zielerreichung formulieren;
- den Ablauf eines Projektes darstellen und organisieren;
- für ein konkretes Projekt Arbeitspakete und Meilensteine veranschaulichen;
- Projekte laufend dokumentieren;
- Rollen im Projekt identifizieren und kompetenzorientiert praktizieren;
- Projektteams bilden und eine Projektkultur entwickeln;
- Projektmanagementwerkzeuge auflisten und für ein konkretes Projekt auswählen und anwenden;
- unterschiedliche Projektphasen definieren und bearbeiten;
- mit Projektpartnern in geeigneter Weise kommunizieren;
- die Ergebnisse von Projekten darstellen;
- die Durchführung des Projektes bewerten und die Ergebnisse überprüfen;
- Projektanträge im Hinblick auf Ausschreibungen erstellen.

Bereich Qualitätsmanagement

- die Gründe für die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems auflisten;
- Regelwerke darstellen und operative Methoden anwenden;
- Prozesse identifizieren und veranschaulichen;
- praktische Beispiele aus der aktuellen Norm ableiten;
- Teilbereiche eines Qualitätsmanagementsystems für ein Unternehmen planen;
- notwendige Dokumentationen erstellen;
- die Bedeutung von Audits und Qualitätszertifikaten anhand von Beispielen erläutern;

- eine Risikoanalyse laut aktueller Norm für ein Unternehmen durchführen;
- Qualitätskriterien für wissenschaftliche Arbeiten anwenden.

**Lehrstoff:**

Projektmanagement:

Projekt- und Zieldefinition, Projektplanung (Projektstruktur, Zeitplanung, Arbeitspakete, Meilensteine, Aufwandschätzung und Kostenplanung), Rollen und Funktionen, Projektkultur, Projektstart, Projektmanagementwerkzeuge, Dokumentation, Projektsteuerung und -durchführung, Wissens- und Kommunikationsmanagement, Projektabschluss, Evaluierung.

Qualitätsmanagement:

Begriffe, Qualitätsmanagementsysteme, Normen, Prozessmanagement (inner-, zwischen- und überbetrieblich), Dokumentation im Qualitätswesen, Audit und Zertifizierung, Qualitätsmanagementwerkzeuge und Risikomanagement, branchenspezifische Normen und Regelwerke, aktuelle Entwicklungen des Qualitätsmanagements.

8. Semester – Kompetenzmodul 8:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Projektmanagement**

- Projektziele und Indikatoren der Zielerreichung formulieren;
- den Ablauf eines Projektes darstellen und organisieren;
- für ein konkretes Projekt Arbeitspakete und Meilensteine veranschaulichen;
- Projekte laufend dokumentieren;
- Rollen im Projekt identifizieren und kompetenzorientiert praktizieren;
- Projektteams bilden und eine Projektkultur entwickeln;
- Projektmanagementwerkzeuge auflisten und für ein konkretes Projekt auswählen und anwenden;
- unterschiedliche Projektphasen definieren und bearbeiten;
- mit Projektpartnern in geeigneter Weise kommunizieren;
- die Ergebnisse von Projekten darstellen;
- die Durchführung des Projektes bewerten und die Ergebnisse überprüfen;
- Projektanträge im Hinblick auf Ausschreibungen erstellen.

**Bereich Qualitätsmanagement**

- die Gründe für die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems auflisten;
- Regelwerke darstellen und operative Methoden anwenden;
- Prozesse identifizieren und veranschaulichen;
- praktische Beispiele aus der aktuellen Norm ableiten;
- Teilbereiche eines Qualitätsmanagementsystems für ein Unternehmen planen;
- notwendige Dokumentationen erstellen;
- die Bedeutung von Audits und Qualitätszertifikaten anhand von Beispielen erläutern;
- eine Risikoanalyse laut aktueller Norm für ein Unternehmen durchführen;
- Qualitätskriterien für wissenschaftliche Arbeiten anwenden.

**Lehrstoff:**

Projektmanagement:

Projekt- und Zieldefinition, Projektplanung (Projektstruktur, Zeitplanung, Arbeitspakete, Meilensteine, Aufwandschätzung und Kostenplanung), Rollen und Funktionen, Projektkultur, Projektstart, Projektmanagementwerkzeuge, Dokumentation, Projektsteuerung und -durchführung, Wissens- und Kommunikationsmanagement, Projektabschluss, Evaluierung.

Qualitätsmanagement:

Begriffe, Qualitätsmanagementsysteme, Normen, Prozessmanagement (inner-, zwischen- und überbetrieblich), Dokumentation im Qualitätswesen, Audit und Zertifizierung, Qualitätsmanagementwerkzeuge und Risikomanagement, branchenspezifische Normen und Regelwerke, aktuelle Entwicklungen des Qualitätsmanagements.

## 6.4 AGRARMANAGEMENT

### III. Jahrgang:

#### 5. Semester – Kompetenzmodul 5:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Entrepreneurship und Management

- grundlegende Instrumente der Unternehmensführung erklären und anwenden;
- den Managementprozess (strategisches und operatives Management) beschreiben und erklären;
- die verschiedenen Führungstheorien und Führungskonzepte beschreiben und erklären.

Bereich Personalmanagement

- grundlegende Aspekte des Personalmanagements erklären;
- die Personalbedarfsdeckung beschreiben und erklären.

##### **Lehrstoff:**

Entrepreneurship und Management:

Normatives Management, Managementprozess (strategisches und operatives Management) Managementfunktionen, Managementtechniken und -konzepte, Führungstheorien und Führungskonzepte.

Personalmanagement:

Grundlagen der Personalbedarfsplanung, der Personalauswahl und der Personaleinstellung, interne und externe Personalsuche, Personalentwicklung, Beendigung von Arbeitsverhältnissen

#### 6. Semester – Kompetenzmodul 6:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Entrepreneurship und Management

- grundlegende Instrumente des Managements erklären und anwenden;
- das operative und strategische Management beschreiben und erklären;
- das Management der Märkte beschreiben und erklären;
- das Management der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschreiben und erklären;
- das Selbstmanagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschreiben und erklären.

Bereich Personalmanagement

- den anforderungsgerechten und motivierenden Personaleinsatz beschreiben und erklären.

##### **Lehrstoff:**

Entrepreneurship und Management:

Strategisches und operatives Management (Corporate Identity, Balanced Scorecard), Management der Märkte (Marktforschung, Trendanalysen, Kundenorientierung, Benchmarking, Outsourcing), Mitarbeitermanagement (Motivation und Förderung sowie Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Coaching), Selbstmanagement (Zeitmanagement, Stressmanagement)

Personalmanagement:

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerrechte und -pflichten, verschiedene aktuell übliche Arbeitsverhältnisse, Mitarbeitermotivation, Humanisierung von Arbeitsplätzen, Personalbeurteilung, Personalentwicklung, Personalentlohnung, Personalcontrolling

### IV. Jahrgang:

#### 7. Semester – Kompetenzmodul 7:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Entrepreneurship und Management

- grundlegende Instrumente des Managements erklären und anwenden;
- das operative und strategische Management beschreiben und erklären;
- das Management der Märkte beschreiben und erklären;

- das Management der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschreiben und erklären,
- das Selbstmanagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschreiben und erklären;
- eine Geschäftsidee entwickeln und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit beurteilen;
- die Inhalte eines Businessplan beschreiben und erklären.

#### Bereich Personalmanagement

- den anforderungsgerechten und motivierenden Personaleinsatz beschreiben und erklären.

#### Bereich Marketing

- Grundlagen, wichtige Ziele, Aufgaben und Regeln des Marketings beschreiben;
- einfache strategische und operative Marketingkonzepte erstellen und anwenden.

#### **Lehrstoff:**

##### Entrepreneurship und Management:

Strategisches und operatives Management (Corporate Identity, Balanced Scorecard), Management der Märkte (Marktforschung, Trendanalysen, Kundenorientierung, Benchmarking, Outsourcing), Mitarbeitermanagement (Motivation und Förderung sowie Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kommunikation mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Coaching), Selbstmanagement (Zeitmanagement, Stressmanagement).

Unternehmensgründung, Risikomanagement, Risikomanagementprozess, Krisenmanagement, Arten und Ursachen von Unternehmenskrisen, Sanierung von Unternehmen, Auflösung von Unternehmen, Übernahme von Unternehmen, Kooperation und Konzentration von Unternehmen, Privatkonkurs.

##### Personalmanagement:

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerrechte und -pflichten, verschiedene aktuell übliche Arbeitsverhältnisse, Mitarbeitermotivation, Humanisierung von Arbeitsplätzen, Personalbeurteilung, Personalentwicklung, Personalentlohnung, Personalcontrolling.

##### Marketing:

Grundbegriffe des Marketings, Marketingkonzept, Ablauf des Marketings, Situationsanalyse, strategische und operative Marketingpläne, Marketingstrategien.

#### 8. Semester – Kompetenzmodul 8:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

##### Bereich Entrepreneurship und Management

- grundlegende Instrumente des Managements erklären und anwenden.
- eine Geschäftsidee entwickeln und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit beurteilen;
- die Inhalte eines Businessplan beschreiben und erklären;
- einen einfachen Businessplan erstellen und analysieren.

##### Bereich Personalmanagement

- den anforderungsgerechten und motivierenden Personaleinsatz beschreiben und erklären.

##### Bereich Marketing

- Marktforschungen durchführen, analysieren und erklären;
- die Produktpolitik gestalten, anwenden und analysieren;
- die Preispolitik gestalten, anwenden und analysieren;
- die Distributionspolitik gestalten, anwenden und analysieren;
- die Kommunikationspolitik gestalten, anwenden und analysieren.

#### **Lehrstoff:**

##### Entrepreneurship und Management:

Unternehmensgründung, Risikomanagement, Risikomanagementprozess, Krisenmanagement, Arten und Ursachen von Unternehmenskrisen, Sanierung von Unternehmen, Auflösung von Unternehmen, Übernahme von Unternehmen, Kooperation und Konzentration von Unternehmen, Privatkonkurs.

##### Personalmanagement:

Arbeitgeber- und Arbeitnehmerrechte und -pflichten, verschiedene aktuell übliche Arbeitsverhältnisse, Mitarbeitermotivation, Humanisierung von Arbeitsplätzen, Personalbeurteilung, Personalentwicklung, Personalentlohnung, Personalcontrolling.

Marketing:

Marktforschung, Erhebungsarten, Erhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Experiment), Marktprognosen, Aufbereitung der Daten, Organisation und Durchführung eines Marktforschungsprojekts, Produktpolitik, Sortimentspolitik, Markenpolitik, Verpackungspolitik, Servicepolitik, Preispolitik, Preisstrategien, Preisdifferenzierungen, direkte und indirekte Absatzwege, Absatzlogistik, Instrumente der Kommunikationspolitik, eigentliche Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Identity.

V. Jahrgang – Kompetenzmodul 9:

9. Semester:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Entrepreneurship und Management

- die Grundstruktur des Agrarausgleichszahlungssystem und des Agrarförderungssystems der EU bzw. Österreichs beschreiben;
- rechtliche Rahmenbedingungen für das Führen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes beschreiben und anwenden;
- Informationen über unternehmensrelevante Förderungsmöglichkeiten beschaffen und daraus Schlussfolgerungen ziehen;
- aus den Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie betriebswirtschaftlich relevante Schlussfolgerungen ableiten und kritisch reflektieren.

Bereich Kosten- und Planungsrechnung

- einfache Betriebsplanungen auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung durchführen;
- Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung analysieren und interpretieren.

Bereich Controlling

- die wichtigsten operativen und strategischen Controllingziele beschreiben;
- die wichtigsten operativen und strategischen Controllinganalysen durchführen;
- die wichtigsten operativen und strategischen Kennzahlen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes interpretieren und notwendige Schlüsse daraus ziehen.

Bereich Marketing

- Marktforschungen durchführen, analysieren und erklären;
- die Produktpolitik gestalten, anwenden und analysieren;
- die Preispolitik gestalten, anwenden und analysieren;
- die Distributionspolitik gestalten, anwenden und analysieren;
- die Kommunikationspolitik gestalten, anwenden und analysieren.
- das Marketing in der Land- und Forstwirtschaft sowie in den vor- und nachgelagerten Sektoren interpretieren und analysieren.

**Lehrstoff:**

Entrepreneurship und Management:

Ausgleichszahlungen und Förderungswesen, Cross Compliance, für die Land- und Forstwirtschaft relevante Gesetze, Steuerungswirkung von staatlichen Maßnahmen, Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie.

Kosten- und Planungsrechnung:

Betriebsplanung (Programmplanung, lineare Optimierung, aktuelle Planungstools), Betriebszweigabrechnung (Vollkostenauswertung im landwirtschaftlichen Betrieb).

Controlling:

Operative und strategische Controllinganalysen, operative und strategische Controllinginstrumente, Berechnung des land- und forstwirtschaftlichen Einkommens mit Hilfe der Aufwandsrate, Berechnung und Interpretation der Rentabilität, der Entwicklungsfähigkeit bzw. der Finanzierungsfähigkeit eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes.

Marketing:

Marktforschung, Erhebungsarten, Erhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Experiment), Marktprognosen, Aufbereitung der Daten, Organisation und Durchführung eines Marktforschungsprojekts, Produktpolitik, Sortimentspolitik, Markenpolitik, Verpackungspolitik, Servicepolitik, Preispolitik, Preisstrategien, Preisdifferenzierungen, direkte und indirekte Absatzwege, Absatzlogistik, Instrumente der Kommunikationspolitik, eigentliche Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Identity, spezielles Marketing in der Land- und Forstwirtschaft.

10. Semester:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Entrepreneurship und Management**

- die Grundstruktur des Agrarausgleichszahlungssystem und des Agrarförderungssystems der EU bzw. Österreichs beschreiben;
- rechtliche Rahmenbedingungen für das Führen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes beschreiben und anwenden;
- Informationen über unternehmensrelevante Förderungsmöglichkeiten beschaffen und daraus Schlussfolgerungen ziehen;
- aus den Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie betriebswirtschaftlich relevante Schlussfolgerungen ableiten und kritisch reflektieren.

**Bereich Kosten- und Planungsrechnung**

- einfache Betriebsplanungen auf Basis der Kosten- und Leistungsrechnung durchführen;
- Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung analysieren und interpretieren.

**Lehrstoff:**

Entrepreneurship und Management:

Ausgleichszahlungen und Förderungswesen, Cross Compliance, für die Land- und Forstwirtschaft relevante Gesetze, Steuerungswirkung von staatlichen Maßnahmen, Wechselwirkungen von Ökonomie und Ökologie.

Kosten- und Planungsrechnung:

Betriebsplanung (Programmplanung, lineare Optimierung, aktuelle Planungstools), Betriebszweigabrechnung (Vollkostenauswertung im landwirtschaftlichen Betrieb)

**7. BEWEGUNG UND SPORT**

Siehe die Verordnung BGBl. Nr. 37/1989 in der jeweils geltenden Fassung.

**B. Alternative Pflichtgegenstände**

**ZWEITE LEBENDE FREMDSPRACHE**

Siehe Anlage 1.1.

**LANDWIRTSCHAFT – SPEZIALGEBIETE**

Siehe Anlage 1.1.

**C. Pflichtpraktikum**

Siehe Anlage 1.

**D. Freigegegenstände**

Siehe Anlage 1.

**E. Unverbindliche Übungen**

Siehe Anlage 1.

## MUSIKERZIEHUNG

I. bis V. Jahrgang (Jahrgangsübergreifend):

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- musiktheoretische Grundlagen wiedergeben und anwenden;
- sich einzeln und/oder gemeinsam musikalisch ausdrücken (Singen ein- und mehrstimmiger Lieder und Chorwerke);
- verantwortungsvoll mit Instrumenten umgehen;
- die für richtiges Musizieren und Singen bedeutsamen musiktheoretischen Kenntnisse richtig einsetzen;
- Musik- und Singstimmen vom Blatt lesen;
- können in Kleingruppen und im Gesamtorchester gemeinsam Musikstücke einstudieren und aufführen.

### **Lehrstoff:**

Notenlehre und Tonsysteme:

Noten, Pausen, Versetzungszeichen, Tempo-, Dynamik- und Vortragszeichen, Chorpartitur, Molltonleiter, Transposition.

Gesang:

Stimmbildung, mehrstimmige Lieder, österreichische und internationale Volkslieder, mehrstimmige originale Chormusik aus allen Epochen.

Musizieren:

Instrumente und Stimme, Orchester und Ensembles.

Musiktheorie:

Musikinstrumente, Orchesterpartitur, Dirigieren.

Musikgeschichte:

Anfänge, Barock, Wiener Klassik, Romantik, Musik des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart.

## BEWEGUNG UND SPORT

Siehe die Verordnung BGBl. Nr. 37/1989 in der jeweils geltenden Fassung.

## WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN

IV. Jahrgang:

7. Semester – Kompetenzmodul 7:

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens

- wissenschaftlich annehmbare Literatur erkennen, finden und bewerten;
- wissenschaftlich annehmbare Literaturquellen zitieren;
- den formalrechtlichen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit nennen um anwenden;
- die Grundlagen des Aufbaues wissenschaftlicher Versuche und Datengewinnung erkennen und nennen;
- die Wichtigkeit des Zeit- und Datenmanagements erkennen;
- die Voraussetzungen zum Verfassen einer Diplomarbeit erkennen und anwenden.

### **Lehrstoff:**

Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens:

Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Begriffsbestimmungen, Verhältnis Theorie und Empirie, Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens, Literatur und Materialrecherchen in verschiedenen Quellen, formale Aspekte, Formen und Regeln des Zitierens.

Formulierung der Problemstellung, wissenschaftliche Untersuchungsmethoden, Versuchsplanung, -durchführung und -auswertung, sinnvoller und wissenschaftlich redlicher Umgang mit Literatur und Quellen, Strukturieren und Systematisieren von Problemstellungen, schriftliche Darstellungsformen zur Beschreibung und -begründung, Visualisierungs- und Präsentationsformen.

#### 8. Semester – Kompetenzmodul 8:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

##### **Bereich Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens**

- die Grundprinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens erkennen und anwenden;
- wissenschaftlich annehmbare Literatur erkennen, finden und bewerten;
- wissenschaftlich annehmbare Literaturquellen zitieren;
- den formalrechtlichen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit nennen und anwenden;
- die Grundlagen des Aufbaues wissenschaftlicher Versuche und Datengewinnung erkennen und nennen;
- die Wichtigkeit des Zeit- und Datenmanagements erkennen;
- die Voraussetzungen zum Verfassen einer Diplomarbeit erkennen und anwenden.

##### **Lehrstoff:**

Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens:

Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Begriffsbestimmungen, Verhältnis Theorie und Empirie, Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens, Literatur und Materialrecherchen in verschiedenen Quellen, formale Aspekte, Formen und Regeln des Zitierens.

Formulierung der Problemstellung, wissenschaftliche Untersuchungsmethoden, Versuchsplanung, -durchführung und -auswertung, sinnvoller und wissenschaftlich redlicher Umgang mit Literatur und Quellen, Strukturieren und Systematisieren von Problemstellungen, schriftliche Darstellungsformen zur Beschreibung und -begründung, Visualisierungs- und Präsentationsformen.

#### V. Jahrgang:

#### 9. Semester – Kompetenzmodul 9:

##### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

##### **Bereich Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens**

- wissenschaftlich annehmbare Literatur erkennen, finden und bewerten;
- wissenschaftlich annehmbare Literaturquellen zitieren;
- den formalrechtlichen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit nennen und anwenden;
- die Grundlagen des Aufbaues wissenschaftlicher Versuche und Datengewinnung erkennen und nennen;
- die Wichtigkeit des Zeit- und Datenmanagements erkennen;
- die Voraussetzungen zum Verfassen einer Diplomarbeit erkennen und anwenden.

##### **Lehrstoff:**

Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens:

Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Begriffsbestimmungen, Verhältnis Theorie und Empirie, Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens, Literatur und Materialrecherchen in verschiedenen Quellen, formale Aspekte, Formen und Regeln des Zitierens.

Formulierung der Problemstellung, wissenschaftliche Untersuchungsmethoden, Versuchsplanung, -durchführung und -auswertung, sinnvoller und wissenschaftlich redlicher Umgang mit Literatur und Quellen, Strukturieren und Systematisieren von Problemstellungen, schriftliche Darstellungsformen zur Beschreibung und -begründung, Visualisierungs- und Präsentationsformen.



## 10. Semester – Kompetenzmodul 10:

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens

- die Grundprinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens erkennen und anwenden;
- wissenschaftlich annehmbare Literatur erkennen, finden und bewerten;
- wissenschaftlich annehmbare Literaturquellen zitieren;
- den formalrechtlichen Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit nennen um anwenden;
- die Grundlagen des Aufbaues wissenschaftlicher Versuche und Datengewinnung erkennen und nennen;
- die Wichtigkeit des Zeit- und Datenmanagements erkennen;
- die Voraussetzungen zum Verfassen einer Diplomarbeit erkennen und anwenden.

### **Lehrstoff:**

Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens:

Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Begriffsbestimmungen, Verhältnis Theorie und Empirie, Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens, Literatur und Materialrecherchen in verschiedenen Quellen, formale Aspekte, Formen und Regeln des Zitierens.

Formulierung der Problemstellung, wissenschaftliche Untersuchungsmethoden, Versuchsplanung, -durchführung und -auswertung, sinnvoller und wissenschaftlich redlicher Umgang mit Literatur und Quellen, Strukturieren und Systematisieren von Problemstellungen, schriftliche Darstellungsformen zur Beschreibung und -begründung, Visualisierungs- und Präsentationsformen.

## **DARSTELLENDEN SPIEL**

I. bis V. Jahrgang (Jahrgangsübergreifend):

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können

- kreative Fähigkeiten entfalten sowie sprachliche und körperliche Ausdruckskraft entwickeln;
- Ansätze ästhetischer Kriterien im Spiel und in der Reflexion erproben;
- in ihrer Persönlichkeitsentwicklung in psychomotorischer, affektiver und kognitiver Hinsicht lernen, in der Gruppe verantwortungsbewusst, sozial und verlässlich zu agieren und unterschiedliche Stärken im Theaterprojekt zu erkennen, einzusetzen und zu perfektionieren;
- ihre Empathiefähigkeit entwickeln.

### **Lehrstoff:**

Rollenspiel (Körpersprache, Mimik, Gestik, Pantomime), Choreografie, Sprechen und Rezitieren, Bewegungsstilisierung und Improvisation, Bühnenbildgestaltung und Bühnentechnik, Dramaturgie, Entwicklung eines Theaterstücks im kreativen Prozess.

## **SCHACH**

I. bis V. Jahrgang (Jahrgangsübergreifend):

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler

- durch das Erlernen des „königlichen Spieles“ logisch-systematisches Denken unter Berücksichtigung sachgesetzlicher, ökonomischer und ästhetisch-kreativer Gesichtspunkte entwickeln.

### **Lehrstoff:**

Begriffsklärung, Spielregeln, Methoden (Stufenmethode), Strategie, Taktik und Endspieltheorie.

## **KREATIVE HOLZBEARBEITUNG**

I. bis V. Jahrgang (Jahrgangsübergreifend):

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Kerbschnitzen**

- Werkzeuge und Hilfsmittel für die Kerbschnitzarbeit instand setzen;
- die richtige Schnitttechnik mit den verwendeten Schnitzwerkzeugen anwenden;
- verschiedene Ornamente des Kerbschnitzen konstruieren;
- verschiedene Ornamente des Kerbschnitzens mit den dazugehörigen Werkzeugen herstellen.

**Bereich Drechseln**

- den richtigen und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Geräten im Bereich Drechseln;
- erforderliche Werkzeuge für die Drechselarbeit instandsetzen;
- die richtigen Drechseltechniken anwenden;
- einfache Werkstücke auf der Drechselbank herstellen.

**Bereich kreative Holzwerkstücke**

- individuelle Werkstücke kreativ entwerfen und planen;
- individuell entworfene Werkstücke aus Holz fertigen;
- individuelle gefertigte Werkstücke kreativ verfeinern.

**Lehrstoff:**

Kerbschnitzen:

Werkzeugkunde, Instandsetzungstechniken von Schnitzwerkzeugen, Unfallverhütung, Grundübungen zur Führung von Schnitzwerkzeugen, Konstruktion von Ornamenten, Ausfertigung von Ornamenten der Kerbschnitzerei mit dazu erforderlichen Werkzeugen.

Drechseln:

Geräte und Werkzeugkunde, Unfallverhütungen und Arbeitsvorschriften, Schärf- und Instandsetzungskunde an Drechselwerkzeugen, Materialkunde Holz, Übungen zu verschiedenen Drechseltechniken, Anfertigen von einfachen Drechselwerkstücken aus Holz.

Kreative Holzwerkstücke:

Grundlagen des Entwurfs, kreative Formgebung, Materialkunde Werkzeuge und Holz, Fertigungstechniken, Unfallverhütung, Ausfertigung der Werkstücke nach individuellen Entwürfen, kreative Verfeinerung der Werkstücke mit verschiedenen Techniken.

## **FLEISCHVERARBEITUNG**

III. Jahrgang:

5. Semester – Kompetenzmodul 5:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Schlachtung von Haustieren**

- Rinder, Schweine, Lämmer und Geflügel fachgerecht und unter Berücksichtigung von Tierschutzbestimmungen zur Schlachtung vorbereiten und schlachten;
- die Schlachtung der Tiere unter Berücksichtigung von Sicherheitsbestimmungen durchführen und die Schlachtkörper nach ihrer Qualität beurteilen und fachgerecht zerlegen;
- die rechtlichen Aspekte von Hausschlachtungen verstehen und anwenden;
- die Hygienemaßnahmen im Zusammenhang mit der Herstellung von tierischen Lebensmitteln anwenden.

**Lehrstoff:**

Schlachtung von Haustieren:

Vorbereitungsmaßnahmen für Schlachttiere, Schlachten von Schweinen, Lämmer, Geflügel, Grobzerteilung von Schweineschlachtkörpern, Gerätekunde, Hygienebestimmungen, Teilstückkunde.

6. Semester – Kompetenzmodul 6:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Schlachtung von Haustieren

- Rinder, Schweine, Lämmer und Geflügel fachgerecht und unter Berücksichtigung von Tierschutzbestimmungen zur Schlachtung vorbereiten und schlachten;
- die Schlachtung der Tiere unter Berücksichtigung von Sicherheitsbestimmungen durchführen und die Schlachtkörper nach ihrer Qualität beurteilen und fachgerecht zerlegen;
- die rechtlichen Aspekte von Hausschlachtungen verstehen und anwenden;
- die Hygienemaßnahmen im Zusammenhang mit der Herstellung von tierischen Lebensmitteln anwenden.

**Lehrstoff:**

Schlachtung von Haustieren:

Vorbereitungsmaßnahmen für Schlachttiere, Schlachten von Schweinen, Lämmer, Geflügel, Grobzerlegung von Schweineschlachtkörpern, Gerätekunde, Hygienebestimmungen, Teilstückkunde.

IV. Jahrgang:

7. Semester – Kompetenzmodul 7:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Schlachtung von Haustieren

- Rinder, Schweine, Lämmer und Geflügel fachgerecht und unter Berücksichtigung von Tierschutzbestimmungen zur Schlachtung vorbereiten und schlachten;
- die Schlachtung der Tiere unter Berücksichtigung von Sicherheitsbestimmungen durchführen und die Schlachtkörper nach ihrer Qualität beurteilen und fachgerecht zerlegen;
- die rechtlichen Aspekte von Hausschlachtungen verstehen und anwenden;
- die Hygienemaßnahmen im Zusammenhang mit der Herstellung von tierischen Lebensmitteln anwenden.

**Lehrstoff:**

Schlachtung von Haustieren:

Vorbereitungsmaßnahmen für Schlachttiere, Schlachten von Schweinen, Lämmer, Geflügel, Grobzerlegung von Schweineschlachtkörpern, Gerätekunde, Hygienebestimmungen, Teilstückkunde.

8. Semester – Kompetenzmodul 8:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im  
Bereich Schlachtung von Haustieren

- Rinder, Schweine, Lämmer und Geflügel fachgerecht und unter Berücksichtigung von Tierschutzbestimmungen zur Schlachtung vorbereiten und schlachten;
- die Schlachtung der Tiere unter Berücksichtigung von Sicherheitsbestimmungen durchführen und die Schlachtkörper nach ihrer Qualität beurteilen und fachgerecht zerlegen;
- die rechtlichen Aspekte von Hausschlachtungen verstehen und anwenden;
- die Hygienemaßnahmen im Zusammenhang mit der Herstellung von tierischen Lebensmitteln anwenden.

**Lehrstoff:**

Schlachtung von Haustieren:

Vorbereitungsmaßnahmen für Schlachttiere, Schlachten von Schweinen, Lämmer, Geflügel, Grobzerlegung von Schweineschlachtkörpern, Gerätekunde, Hygienebestimmungen, Teilstückkunde.

## PRODUKTION UND PRÄSENTATION

II. Jahrgang:

3. Semester – Kompetenzmodul 3:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung**

- Lebensmittel aus den geschlachteten Tieren herstellen;
- Käsespezialitäten herstellen;
- die Hygienemaßnahmen bei der Herstellung von tierischen Lebensmitteln anwenden;
- die Lebensmittel aus der Schlachtung richtig verpacken und zur Vermarktung vorbereiten sowie die Produkte gestalten und präsentieren.

**Lehrstoff:**

Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung:

Dauerwurst- und Selchwaren, Käse, Produktgestaltung, Haltbarmachungsarten.

4. Semester – Kompetenzmodul 4:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung**

- Lebensmittel aus den geschlachteten Tieren herstellen;
- Käsespezialitäten herstellen;
- die Hygienemaßnahmen bei der Herstellung von tierischen Lebensmitteln anwenden;
- die Lebensmittel aus der Schlachtung richtig verpacken und zur Vermarktung vorbereiten sowie die Produkte gestalten und präsentieren.

**Lehrstoff:**

Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung:

Dauerwurst- und Selchwaren, Käse, Produktgestaltung, Haltbarmachungsarten.

III. Jahrgang:

5. Semester – Kompetenzmodul 5:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung**

- Lebensmittel aus den geschlachteten Tieren herstellen;
- Käsespezialitäten herstellen;
- die Hygienemaßnahmen bei der Herstellung von tierischen Lebensmitteln anwenden;
- die Lebensmittel aus der Schlachtung richtig verpacken und zur Vermarktung vorbereiten sowie die Produkte gestalten und präsentieren.

**Lehrstoff:**

Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung:

Dauerwurst- und Selchwaren, Käse, Produktgestaltung, Haltbarmachungsarten, Qualitätssicherung, Markenbildung.

6. Semester – Kompetenzmodul 6:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

**Bereich Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung**

- Lebensmittel aus den geschlachteten Tieren herstellen;
- Käsespezialitäten herstellen;
- die Hygienemaßnahmen bei der Herstellung von tierischen Lebensmitteln anwenden;
- die Lebensmittel aus der Schlachtung richtig verpacken und zur Vermarktung vorbereiten sowie die Produkte gestalten und präsentieren.

**Lehrstoff:**

Lebensmittelverarbeitung und Vermarktung:

Dauerwurst- und Selchwaren, Käse, Produktgestaltung, Haltbarmachungsarten, Qualitätssicherung, Markenbildung.

## **GEWÄSSERKUNDE UND FISCHEREI**

I. bis V. Jahrgang (Jahrgangsübergreifend):

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können in den Bereichen Fischkunde, Gewässerkunde, Gerätekunde und Fangtechniken, Fischhege, Weidgerechtigkeit und Tierschutz

- Kenntnisse sowie einschlägige fischereirechtliche Vorschriften anwenden, soweit sie für die ordnungsgemäße Ausübung des Fischfangs notwendig sind.

### **Lehrstoff:**

Wasserbiologische Grundbegriffe und fischbiologische Grundkenntnisse.  
Die wichtigsten heimischen Fischarten – Verbreitung, Lebensweise und Befischung.  
Bewirtschaftung von Fließgewässern, Flussregionen, teichwirtschaftliche Grundbegriffe.  
Grundbegriffe und Techniken der Sportfischerei – Grundfischen, Posenfischen, Blinkerfischen, Flugangeln.  
Köderkunde, Handhabung unterschiedlicher Angelgeräte.  
Gesetzliche Rahmenbedingungen.

## **LANDNUTZUNG UND ÖKOSYSTEME**

I. bis V. Jahrgang (Jahrgangsübergreifend):

### **Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich Ökologie

- die Bedeutung ökologischer Erkenntnisse für die Zusammenhänge zwischen Naturschutz, Biodiversität und der Landwirtschaft erarbeiten;
- die Aufgabenbereiche der Ökologie erfassen;
- die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt sowie die Grenzen ihrer Anpassungsfähigkeit verstehen und beurteilen;
- die Regulationsfähigkeit biologischer Systeme verstehen und beurteilen;
- die Folgen menschlicher Eingriffe in Ökosysteme verstehen und beurteilen.

### **Lehrstoff:**

Ökosysteme, ökologische Potenz, Biotop, ökologische Nische, Biozönose, Anpassungserscheinungen.  
Populationsökologie – Produzenten, Konsumenten, Destruenten, Nahrungsketten, Nahrungsnetze, Nahrungspyramide, Stoffkreislauf und Energiefluss, ökologische Gleichgewichte.  
Eingriffe des Menschen in Ökosysteme – Monokulturen, Schädlingsbekämpfung, Luft- und Wasserbelastung, Müll, Lärm, Stützung der Wiederherstellung biologischer Gleichgewichte (Naturschutz, Landschaftsschutz, Raumplanung).

## **PFERDEWIRTSCHAFT**

I. bis V. Jahrgang (Jahrgangsübergreifend):

### **Bildungsziele und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im Bereich Pferdewirtschaft

- Vorkenntnisse vom Reitbetrieb und vom landwirtschaftlichen Praktikum erweitern;
- die Kenntnisse zur Erlangung der Reiternadel/des Reiterpasses erwerben;
- die schuleigenen Pferde selbständig betreuen;
- den Umgang mit Pferden erlernen;
- Pferde bewegen, pflegen, die Stallungen reinigen, die Reitutensilien pflegen;
- das bronzene Fahrabzeichen ablegen.

**Lehrstoff:**

Merkmale eines gesunden Pferdes – Anatomie und Physiologie, Bewegungsapparat, Verdauung, Kreislauf, Fortpflanzung, Nerven, Hautorgane, Auge, Ohr.

Verhalten und Lebensweise des Pferdes – Ansprüche an Umwelt und Stallklima.

Haltungsformen – Stalleinrichtung, Sattel- und Geschirrkammer.

Reittheorie – Sattel- und Zaumzeug, Vorbereitung des Pferdes, Sitzschulung, Einwirken des Reiters (Reithilfen), Grundgangarten, Hufschlagfiguren, Abteilungsreiten, Grundlagen der Springausbildung.

Tierkrankheiten und Hygiene – Krankheitserreger, Infektion, Inkubation, Immunität, Desinfektion, Kolik, Mauke, Kreuzschlag, Hufkrankungen, anzeigepflichtige Seuchen, Einfluss von Sattel- und Gurtendruck, Wundbehandlung, Stallapotheke.

Ausbildung des Pferdes – Sportmotorik, Trainingsgrundsätze, -methoden, -mittel, -planung, -kontrolle.

Reittheorie – Dressurviereck, Dressurlektionen, Parcourgestaltung und -springen, Geländestrecken und -reiten.

Fahrtheorie – Geschirrkunde, Wagenkunde, Aschenbachfahrssystem, Anspannungsarten, An- und Ausspannen, Auf- und Abschirren, Fahren im Straßenverkehr.

Reit- und Fahrpraxis – Dressur, Springen, Gelände bis Klasse A, Wagenfahren.

Ökonomische und rechtliche Aspekte – Freizeitwirtschaft, Pensionspferde, Kosten-Nutzenrechnung, einschlägige Rechtsbestimmung.

## **WILDÖKOLOGIE**

II. Jahrgang:

3. Semester – Kompetenzmodul 3:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Wildtierkunde

- die biologischen und zoologischen Eigenheiten der Wildtiere benennen und deren ökologische Bedeutung erklären.

Bereich Wildkrankheiten

- die wichtigsten Erkrankungen und deren Erkennungsmerkmale wiedergeben.

Bereich Habitatsprache

- die wichtigsten Haar- und Federwildhabitate erklären und Fachbegriffe sinngemäß verwenden;
- Habitatsverbesserungspotenzial erkennen.

**Lehrstoff:**

Wildtierkunde:

Haarwild (Schalenwild, sonstiges Haarwild, Raubwild), Federwild.

Wildkrankheiten:

Wildkrankheiten, Zoonosen, Bekämpfungsmaßnahmen, Auswirkung auf den Jagdbetrieb, gesetzliche Maßnahmen.

Habitat:

Ökologie, Sukzession, Habitat, Biozönose, r- und K-Strategen.

4. Semester – Kompetenzmodul 4:

**Bildungs- und Lehraufgabe:**

Die Schülerinnen und Schüler können im

Bereich Wildtierkunde

- die biologischen und zoologischen Eigenheiten der Wildtiere benennen und deren ökologische Bedeutung erklären.

Bereich Wildkrankheiten

- die wichtigsten Erkrankungen und deren Erkennungsmerkmale wiedergeben.

**Bereich Habitatansprache**

- die wichtigsten Haar- und Federwildhabitats erklären und Fachbegriffe sinngemäß verwenden;
- Habitatsverbesserungspotenzial erkennen.

**Lehrstoff:**

**Wildtierkunde:**

Haarwild (Schalenwild, sonstiges Haarwild, Raubwild), Federwild.

**Wildkrankheiten:**

Wildkrankheiten, Zoonosen, Bekämpfungsmaßnahmen, Auswirkung auf den Jagdbetrieb, gesetzliche Maßnahmen.

**Habitat:**

Ökologie, Sukzession, Habitat, Biozönose, r- und K-Strategen.

**F. Förderunterricht**

Siehe Anlage 1.

## I. INKRAFTSETZUNG

Die erlassenen Abweichungen vom Lehrplan der Höheren Lehranstalt für Landwirtschaft, BGBl. II Nr. ... /2016, Anlage 1, Abschnitte III und V sowie Anlage 1.1 treten – vorbehaltlich der Kundmachung der Lehrplanverordnung – ab dem I. Jahrgang aufsteigend mit Beginn des Schuljahres 2016/17 in Kraft.

Der Schulgemeinschaftsausschuss

.....  
Schulleiterin / Schulleiter

Elternvertreterin / -vertreter:    Lehrervertreterin / -vertreter:    Schülervtreterin / -vertreter:

.....

.....

.....

....., am ..... 2016